



**LandesSportBund  
Sachsen-Anhalt e. V.**



# Bildungsbericht 2012

## Bildungsarbeit in Zahlen



## Inhaltsverzeichnis

0	Vorwort	2
1	Ausgangssituation	3
2	Zielstellung	3
3	Vorgehensweise	3
4	Qualifizierungssystem des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V.	5
5	Bildungsarbeit in Zahlen	6
5.1	Bildungsmaßnahmen 2012 im Überblick	6
5.1.1	Bildungsmaßnahmen der Landesfachverbände	11
5.1.2	Bildungsmaßnahmen der Kreis- und Stadtsportbünde	16
5.1.3	Bildungsmaßnahmen des LandesSportBundes	19
5.1.4	Bildungsmaßnahmen der Sportjugend	22
5.2	Lizenzausbildung im LandesSportBund	25
5.2.1	Übungsleiter/-innen – C sportartübergreifender Breitensport	25
5.2.2	Übungsleiter/-innen – B	25
5.2.3	Vereinsmanagement	26
5.2.4	Jugendleiter/-innen	27
6	Landessportschule Osterburg	28
7	Zusammenfassung und Ausblick	29
Anlage I	Bildungsangebote der Landesfachverbände 2012 zur Qualifizierung von Übungsleiter- und Trainer/-innen	33
Anlage II	Bildungsangebote der Kreis- und Stadtsportbünde 2012 zur Qualifizierung von Übungsleiter/-innen	35

## 0 Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Rolle und die Bedeutung des Sports in Sachsen-Anhalt lässt sich an Hand eindrucksvoller Zahlen nachhaltig dokumentieren. Über 330.000 Mitglieder, in mehr als 3.100 Vereinen organisiert, gehen einer regelmäßigen sportlichen Betätigung nach. Erfolgreich begleitet werden sie von über 10.200 Übungsleiterinnen und Übungsleitern.

In einer sich immer schneller wandelnden Gesellschaft erweisen sich gerade unsere Sportvereine als anpassungsfähige und konstruktiv agierende Stabilitätselemente. Dabei ist eine der größten Herausforderungen für den organisierten Sport die ständige Qualifizierung seiner Ehrenamtlichen. Quantitativ sprechen die Zahlen im vorliegenden Bildungsbericht eine eindeutige Sprache.

Vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen und demographischen Wandels richtet sich der Fokus aber immer stärker auch auf den qualitativen Aspekt der Übungsleiter-/Traineraus- und -fortbildung.

Der organisierte Sport als einer der größten Bildungsträger der Zivilgesellschaft ist sich seiner Verantwortung bewusst, d.h. die Verantwortlichen für die Aus- und Fortbildung im LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V. (LSB), in den Kreis- und Stadtsportbünden (KSB/SSB), in den Landesfachverbänden (LFV) und der Sportjugend Sachsen-Anhalt (SJSa) bringen sich mit großem Engagement in diesen Prozess ein.

Da unsere Gesellschaft vom organisierten Sport zu recht soziale Verantwortung erwartet, muss zukünftig bei der Aus- und Fortbildung der Akteure in Schlüsselpositionen des Sports das Augenmerk noch viel stärker auf die Vermittlung von Kompetenzen gelegt werden. Das geht zwar über das eigentliche Sporttreiben hinaus, zählt jedoch ganz zentral zu den Aufgaben eines Sportvereins. Schlussfolgernd für die weitere gemeinsame Arbeit seien hier einige Schwerpunkte genannt:

- Permanente Weiterentwicklung des Aus- und Fortbildungssystems (siehe SEK<sup>1</sup>)
- Entwicklung zielgruppenspezifischer Aus- und Fortbildungsangebote (z. B. für Senioren)
- Notwendigkeit, Wissen gezielt und anwenderfreundlich bereit zu stellen (siehe Thematik „neue Medien“)
- Erarbeitung von Modellen für ein zeitgemäßes Wissensmanagement

Zusammenfassend lässt sich sagen: Der Sport ist auch in Zukunft ein reiches Betätigungsfeld, um die eigenen geistigen, kulturellen, körperlichen sowie personalen und sozialen Kompetenzen zu erweitern.

Wenn Sportakteure sagen: „**Das habe ich im Sport gelernt!**“ können wir alle zu Recht stolz sein.

Winfried Melzer  
Vizepräsident des LSB Sachsen-Anhalt e. V.  
Bildung und Wissenschaft

---

<sup>1</sup> Sportentwicklungskonzept des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. 2013-2016

## **1 Ausgangssituation**

Im Sportentwicklungskonzept<sup>2</sup> des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. (LSB) wurde für den Bereich Bildung/Personalentwicklung die Zielstellung festgelegt, einen jährlichen Bildungsbericht zu verfassen. Dieser soll zur Erarbeitung und Ableitung von Zielstellungen für den Bereich Bildung/Personalentwicklung dienen. Im Bildungsbericht werden die Ergebnisse der Bildungsarbeit des organisierten Sports in Sachsen-Anhalt dargestellt. Der Bildungsbericht 2012 knüpft an den Bildungsbericht 2011<sup>3</sup> an und fasst die Zahlen des Jahres 2012 zusammen. Die Bildungsberichterstattung der letzten Jahre hat sich als Steuerungsinstrument bewährt und wurde stetig weiterentwickelt. Im Unterschied zum „Bildungsbericht 2008-2010. Bildungsarbeit in Zahlen“ wurde das Zahlenmaterial im Bildungsbericht 2011 in Ansätzen interpretiert und analysiert. Auch im vorliegenden Bericht werden die aufgearbeiteten Daten von LSB, SJ, LFV und KSB/SSB punktuell tiefergehend analysiert und entsprechende Ableitungen getroffen.

## **2 Zielstellung**

Der vorliegende „Bildungsbericht 2012. Bildungsarbeit in Zahlen“ stellt die Ergebnisse der Bildungsarbeit des LSB, der Kreis- und Stadtsportbünde (KSB/SSB), der Landesfachverbände (LFV) sowie der Sportjugend (SJ) in Sachsen-Anhalt für das Jahr 2012 dar. Mit dem Bericht werden Datenbasis und damit Grundlagen für folgende Ziele geschaffen:

- Erarbeitung von langfristigen Zielstellungen für die Bildungsarbeit im Sport
- Ableitung von Maßnahmen mit Blick auf Zielkennziffern der Jahre 2013 - 2016 (z.B. die Überarbeitung der Bildungskonzeption)
- Weiterentwicklung des Bildungsberichtes zum systematischen Steuerungselement für die Bildungsarbeit im Sportland Sachsen-Anhalt

## **3 Vorgehensweise**

Grundlage für die Zusammenstellung des Daten-/Zahlenmaterials für den „Bildungsberichtes 2012. Bildungsarbeit in Zahlen“ sind Zuarbeiten der KSB/SSB und LFV, im Rahmen der Evaluation der Bildungsangebote des Jahres 2012, sowie die Auswertung der zentral durchgeführten Bildungsmaßnahmen von LSB und SJ. Die Zuarbeiten orientieren sich am Qualifizierungssystem des LSB (siehe Kap. 4), das einerseits die Struktur der Ausbildungsangebote im organisierten Sport abbildet und andererseits den theoretischen Rahmen einer zielgruppenorientierten und modernen Bildungsarbeit in Sachsen-Anhalt vorgibt. Es berücksichtigt dabei die Möglichkeiten und die Bedürfnisse der KSB/SSB sowie die der LFV. Kapitel 5 „Bildungsarbeit in Zahlen“ beschäftigt sich detailliert mit der Darstellung und der punktuellen Analyse der verarbeiteten, zusammengefassten und ausgewerteten Rohdaten. Vereinzelt werden Daten tiefergehend analysiert und interessante zentrale Zusammenhänge aufgezeigt.

Das vorhandene Zahlenmaterial wird zur Veranschaulichung deskriptiv in Tabellen- bzw. Diagrammform dargestellt. Innerhalb des Berichtes werden häufig Vergleiche z.B. der Jahre 2011 und 2012 vorgenommen und Unterschiede herausgearbeitet. Diese ergeben sich ausschließlich aus der deskriptiven Statistik, also aus den Daten der Tabellen und Grafiken.

---

<sup>2</sup> Siehe: Sportentwicklungskonzept des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. 2013-2016

<sup>3</sup> Siehe: Bildungsbericht 2011. Bildungsarbeit in Zahlen. LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V.

Im vorliegenden Bericht werden für LSB und SJ die Teilnahmen der jeweiligen Bildungsmaßnahmen erfasst. Für die KSB/SSB werden hingegen die einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer abgebildet. Eine Sonderstellung nehmen die LFV ein. Hier werden im Bereich der Lizenzausbildungsgänge (Trainer/-in C und B) die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dargestellt. Für alle weiteren Bildungsbereiche der LFV werden hingegen die Teilnahmen erfasst. Die Gründe für dieses Vorgehen werden im Punkt 5.1 näher erläutert.

Eine Vergleichbarkeit der vorliegenden Daten mit Daten aus dem „Bildungsbericht 2008-2010. Bildungsarbeit in Zahlen“ ist für die meisten Bereiche nicht möglich. Grund hierfür ist die unzureichende Datenlage bzw. die ungenügende Kenntnis der Zusammensetzung des Zahlenmaterials der vorangegangenen Jahre. Ein weiteres Problem stellte die Qualität und die Quantität der Zuarbeiten aus den KSB/SSB und LFV dar. Vor allem für die LFV, deren Verantwortliche ehrenamtlich tätig sind, bedeutet die Zuarbeit einen zusätzlichen Arbeitsaufwand.

In den Jahren seit 2008<sup>4</sup> fehlen hier Angaben von verschiedenen LFV (z. B. gab es in 2009: 24 Rückmeldungen, 2012: 45 Rückmeldungen der 47 LFV). So können lediglich Momentaufnahmen betrachtet werden. Tendenzen aufzuzeigen, ist mit dem vorhandenen Zahlenmaterial kaum möglich. Lediglich der Vergleich des Zahlenmaterials der Jahre 2011<sup>5</sup> und 2012 ist sinnvoll und realistisch, da sich der Bildungsbericht 2012 sehr stark am Bericht 2011 orientiert und auf ähnliche Stichprobenumfänge sowie statistische Auswertungsverfahren zurückgreift.

Kapitel 5.1 gibt einen Gesamtüberblick über die Bildungsmaßnahmen von LSB, LFV, KSB/SSB und SJ. In den Kapiteln 5.1.1 bis 5.1.4 werden die Bildungsmaßnahmen der vorgennannten Bereiche individuell betrachtet. Für alle Bereiche gibt es eine ähnliche Differenzierung der Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen in Ausbildung, Fortbildung und sonstige Maßnahmen. Die Bildungsmaßnahmen des LSB und der SJ wurden im „Bildungsbericht 2008 – 2010. Bildungsarbeit in Zahlen“ nach Ausbildungs- bzw. Förderbereichen strukturiert. Diese Unterscheidung wurde für den Bericht 2011<sup>6</sup> sowie für den vorliegenden Bericht verworfen und eine einheitliche Struktur gewählt. Die näheren Erläuterungen zur Differenzierung der Bildungsmaßnahmen können in den entsprechenden Kapiteln nachgelesen werden. Die deskriptive Lizenzstatistik des LSB wird im Kapitel 5.2 näher erläutert. Es werden die Zahlen der Lizenzneuausstellungen und Lizenzverlängerungen der Übungsleiter/-innen-C-, Übungsleiter/-innen-B-, Vereinsmanager/-innen- und Jugendleiter/-innen – Ausbildung dargestellt. Das Kapitel 6 beschäftigt sich mit der Landessportschule Osterburg des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. (LSSO). Der Schwerpunkt der Analyse liegt hierbei in der Abbildung der Maßnahmen, die im Jahr 2012 an der LSSO stattgefunden haben. Unterschieden wird in Qualifizierungs- und Sportmaßnahmen der Vereine, der KSB/SSB, der LFV, des LSB und der SJ.

Abschließend werden im Kapitel 7 zusammenfassende Aussagen und Schlussfolgerungen über die Bildungsarbeit im Jahr 2012 getroffen. Zudem wird ein Ausblick in die Bildungsarbeit der kommenden Jahre gewagt, die im Zuge der rasanten Entwicklung z.B. in puncto „*Lehren und Lernen mit neuen Medien*“ - insbesondere im Qualifizierungsbereich des organisierten Sports - spannende Entwicklungsverläufe erwarten lässt.

---

<sup>4</sup> Siehe: Bildungsbericht 2008 - 2010. Bildungsarbeit in Zahlen. LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V.

<sup>5</sup> Siehe: Bildungsbericht 2011. Bildungsarbeit in Zahlen. LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V.

<sup>6</sup> Siehe: Bildungsbericht 2011. Bildungsarbeit in Zahlen. LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V.

#### 4 Qualifizierungssystem des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V.

Lizenzstufe	Übungsleiter/innen	Trainer/innen	Jugendleiter/innen	Vereinsmanger/innen
<b>Ausbildungs-träger</b>	<b>LandesSportBund Sachsen-Anhalt e.V.</b> Durchführung in Kooperation mit bzw. durch KSB/ SSB, LFV und Sportjugend im LSB S.-A. e.V	<b>Landesfachverbände</b> Auf der Grundlage der Vorgaben der jeweiligen Spitzenverbände	<b>Sportjugend im LSB Sachsen-Anhalt e.V.</b>	<b>LandesSportBund Sachsen-Anhalt e.V.</b>
<b>2. Lizenzstufe mind. 60 LE</b>	<b>Übungsleiter/in B Sport in der Prävention</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herz/ Kreislauf</li> <li>• Haltung/ Bewegung</li> <li>• Bewegungsraum Wasser</li> <li>• Stressbewältigung</li> <li>• Kinderturnen</li> </ul>	<b>Trainer/in B</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Breitensport</li> <li>• Leistungssport</li> </ul>		<b>Vereinsmanager/in B</b>
<b>1. Lizenzstufe mind. 120 LE</b>	<b>Übungsleiter/in C Breitensport sportartübergreifend</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Profil Kinder/ Jugendliche</li> <li>• Profil Erwachsene/ Ältere</li> </ul>	<b>Trainer/in C</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Breitensport</li> <li>• Leistungssport</li> </ul>	<b>Jugendleiter/in</b>	<b>Vereinsmanager/in C</b>
	<div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: center;"> <span>oder</span> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #e0e0e0;"> <b>Sportartübergreifendes Basismodul (45 Lerneinheiten)</b> </div> <span>oder</span> </div>			<b>Kombination der Ausbildungen</b>
	<b>Jugendleitercard</b>		<b>Jugendleitercard</b>	
<b>Vorstufen-qualifikation mind. 30 LE</b>	<b>Trainerassistent/innen</b> <b>Sportassistent/innen (Kinder/ Jugendliche)</b> <b>Sportassistent/innen (Erwachsene/ Ältere)</b>			<b>dezentrale Qualifizierungsreihe „V i P – Vereine im Prozess“</b>

Abbildung 1: Qualifizierungssystem des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V..

## 5 Bildungsarbeit in Zahlen

### 5.1 Bildungsmaßnahmen 2012 im Überblick

Tabelle 1: Qualifizierungsangebote für Ehren- und Hauptamtliche der verschiedenen Bereiche des organisierten Sports im Bundesland Sachsen-Anhalt für 2012.

	Maßnahmen [ges]	TN [ges]	TN [m]	TN [w]
<b>LSB</b>	47 (8 <sup>*</sup> )	765 (110 <sup>*</sup> )	323 (9 <sup>*</sup> )	442 (101 <sup>*</sup> )
<b>KSB/SSB</b>	138	3.916	1.332	2.584
<b>LFV<sup>7</sup></b>	335	9.070	6.562	2.508
<b>SJ<sup>8</sup></b>	91	1.769	801	968
<b>GESAMT</b>	<b>611 (619*)</b>	<b>15.520 (15.630*)</b>	<b>9.018 (9.027*)</b>	<b>6.502 (6.603*)</b>

[ges] = gesamt      [m] = männlich      [w] = weiblich      TN = Teilnahmen/TeilnehmerInnen

(\*) 8 zusätzliche Maßnahmen mit den entsprechenden zusätzlichen TN-Zahlen als Kooperationsveranstaltungen zwischen den KSB/SSB und dem LSB (siehe S. 7)

Die Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Bildungsarbeit des LandesSportBundes, der Kreis- und Stadtsportbünde, der Landesfachverbände sowie der Sportjugend in Sachsen-Anhalt für das Jahr 2012. Es wird die Gesamtanzahl der Qualifizierungsangebote (Maßnahmen) in den Bereichen sowie die Teilnahme- bzw. Teilnehmerzahl für diese Angebote aufgeführt. Zu den Maßnahmen zählen die Aus- und Fortbildungen im Rahmen der Lizenzausbildung für Übungsleiter/-innen, Trainer/-innen sowie Kampf- und Schiedsrichter/-innen und die sonstigen Maßnahmen, die keinen Bezug zur Lizenzausbildung haben. Bei den Bildungsmaßnahmen von LSB und SJ die in verschiedenen Ausbildungsteilen (teilweise auch über zwei Jahre) stattfanden, wurden aufgrund von meist unterschiedlichen Teilnehmerzahlen, für die keine eindeutige Zuordnung möglich war, die Teilnahmen erfasst. Die Teile einer Ausbildung werden als jeweils eine Maßnahme gezählt. Beispielsweise findet das sportartübergreifende Basismodul der Übungsleiter/-innen – C Ausbildung (ÜL-C) des LSB in drei Ausbildungsteilen statt. Hier werden drei Maßnahmen gezählt und für jede Maßnahme werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfasst. Bei den KSB/SSB wird das sportartübergreifende Basismodul der ÜL-C Ausbildung als eine Maßnahme gezählt. Ebenso sind die Profilmodule der ÜL-C Ausbildung als eine Maßnahme erfasst, auch wenn sie in mehreren Ausbildungsteilen stattfanden. Grund hierfür ist die unterschiedliche Handhabung bezüglich der Durchführung der Basis- und Profilmodule in den KSB/SSB. Das sportartübergreifende Basismodul wird z.B. in Blockseminaren, Abendkursen oder an drei Wochenenden durchgeführt. Um eine Vergleichbarkeit innerhalb der Lehrgangmaßnahmen der KSB/SSB zu gewährleisten, können die Teilnehmer hier nur einmal pro Maßnahme erfasst werden. Bei der Analyse der LFV wurde sich, im Bereich der Lizenzausbildungsgänge (Trainer/-in C und B), gegen die angewandte Zählweise des Berichtes 2011<sup>9</sup> entschieden.

<sup>7</sup> Dem Fußballverband Sachsen-Anhalt e. V. war es nicht möglich, die genaue Anzahl der oft dezentral stattfindenden Maßnahmen zu übermitteln. Deshalb wurden die in Traineraus- und -fortbildung sowie in Schiedsrichteraus- und -fortbildung angegebenen Ausbildungsgänge als jeweils eine Maßnahme gezählt (gesamt: 7 Maßnahmen). Zudem wurden dazu nur Gesamtteilnehmerzahlen übermittelt ohne das Wissen über die genaue Anzahl der durchgeführten Maßnahmen.

<sup>8</sup> Anzahl der zentralen Maßnahmen der SJ Sachsen-Anhalt ohne Maßnahmen der Kreis-, Stadt- und Landesfachverbands -Jugenden

<sup>9</sup> Siehe: Bildungsbericht 2011. Bildungsarbeit in Zahlen. LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V.

Während in 2011 bei den LFV alle einzelnen Teile einer Lizenzausbildung mit den jeweiligen Teilnahmen gezählt wurden, analog der Zählweise des LSB und der SJ, wurden die Trainerausbildungen im Bericht 2012 als eine Gesamtmaßnahme mit den durchschnittlichen Teilnehmerzahlen gezählt (analog der Verfahrensweise der ÜL-C Ausbildung in den KSB/SSB). Detaillierte Informationen können dem Kap. 5.1.1 (siehe S. 11) entnommen werden. Aus diesen Erläuterungen lässt sich ableiten, dass die Daten von LSB, LFV, SJ und KSB/SSB nicht bereichsübergreifend verglichen werden können.

Die Tabelle 2 ermöglicht einen Vergleich der Jahre 2011 und 2012 bezüglich der **Anzahl der Maßnahmen** für die KSB/SSB, die LFV, die SJ und den LSB. Es wird deutlich, dass die Gesamtanzahl der Maßnahmen sowohl bei den KSB/SSB, den LFV und bei der SJ gestiegen ist. Lediglich beim LSB ist eine Verminderung um 10 Maßnahmen festzustellen. Dies liegt darin begründet, dass im Bildungsbericht 2011<sup>14</sup> die Veranstaltungen, die in Kooperation mit den KSB/SSB im Bereich der Fortbildungen und sonstigen Maßnahmen durchgeführt wurden, mit zu den Gesamtmaßnahmen des LSB gezählt wurden. Im vorliegenden Bericht wurde sich jedoch gegen diese Zuordnung entschieden. Stattdessen fließen die Maßnahmen, die in Kooperation mit dem LSB durchgeführt wurden, mit in die Gesamtbetrachtung der Bildungsmaßnahmen der KSB/SSB für das Jahr 2012 ein. Um an dieser Stelle jedoch einen realistischen Vergleich zum Jahre 2011 zu ermöglichen, wurden in der Tabelle 2 für das Jahr 2012 die Maßnahmen in Kooperation mit den KSB/SSB mit aufgeführt [8 zusätzliche Maßnahmen (6 Fortbildung; 2 sonstige Maßnahmen) als Kooperationsveranstaltungen zwischen den KSB/SSB und dem LSB]. Eine detaillierte Auflistung ist dem Kapitel 5.1.2 (siehe S. 16) zu entnehmen. Für alle weiteren Betrachtungen in diesem Bericht ist beim LSB von den 47 Maßnahmen auszugehen.

**Tabelle 2: Qualifizierungsangebote für Ehren- und Hauptamtliche der verschiedenen Bereiche des organisierten Sports im Bundesland Sachsen-Anhalt. Vergleich der Jahre 2011 und 2012.**

	Maßnahmen 2011	Maßnahmen 2012	Maßnahmen 2011 / 2012 im Vergleich	
			(+/-)	in %
<b>LSB</b>	57	47 <sup>10</sup>	- 10 Maßnahmen	- 17,5 %
		(55 <sup>11</sup> )	- 2 Maßnahmen	- 3,5 %
<b>KSB/SSB</b>	110	138	+ 28 Maßnahmen	+ 25,5 %
<b>LFV</b>	298 <sup>12</sup>	335 <sup>13</sup>	+ 37 Maßnahmen	+ 12,4 %
<b>SJ</b>	71	91	+ 20 Maßnahmen	+ 28,2 %
<b>GESAMT</b>	<b>536</b>	<b>611 (619*)</b>	+ 75 Maßnahmen (83*) Maßnahmen	+ 14,0 % (15,5 %*)

(\*) inklusive 8 zusätzlicher Kooperationsveranstaltungen zwischen den KSB/SSB und dem LSB

<sup>10</sup> Anzahl der Gesamtmaßnahmen des LSB ohne sonstige Maßnahmen zur Personalentwicklung und **ohne** Maßnahmen in Kooperation mit den KSB/SSB (siehe Tabelle 4, S. 16)

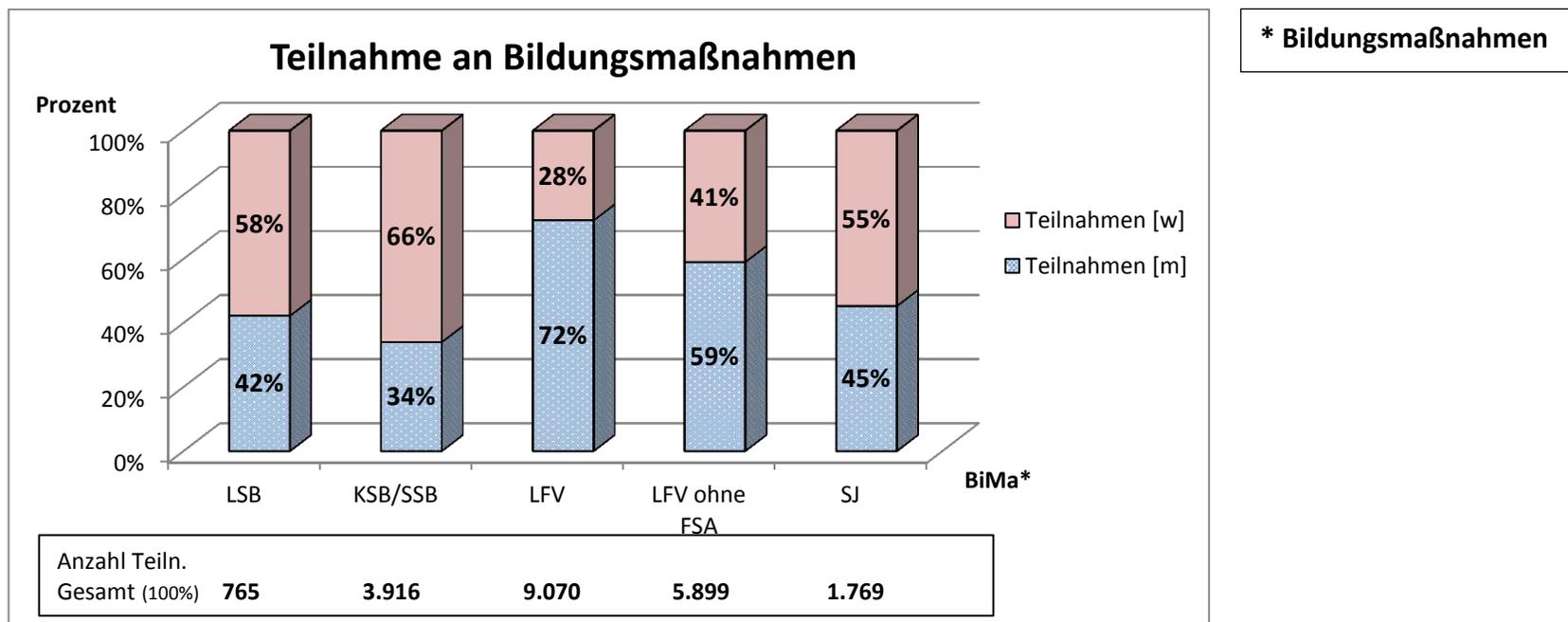
<sup>11</sup> Anzahl der Gesamtmaßnahmen des LSB ohne sonstige Maßnahmen zur Personalentwicklung und **mit** Maßnahmen (8) in Kooperation mit den KSB/SSB (siehe Tabelle 4, S. 16)

<sup>12</sup> Dem Fußballverband Sachsen-Anhalt e. V. war es nicht möglich, die genaue Anzahl der oft dezentral stattfindenden Maßnahmen für 2011 zu übermitteln. Deshalb wurden die in Trainer- und Schiedsrichteraus- und -fortbildung stattfindenden Ausbildungsgänge als jeweils eine Maßnahme gezählt (ergibt im Gesamt 6 Maßnahmen). Für eine eventuelle Vergleichbarkeit mit Zahlen aus anderen Jahren müssten jeweils die Zahlen des Verbandes wieder abgezogen werden.

<sup>13</sup> Dem Fußballverband Sachsen-Anhalt e. V. war es nicht möglich, die genaue Anzahl der oft dezentral stattfindenden Maßnahmen für 2012 zu übermitteln. Deshalb wurden die in Trainer- und Schiedsrichteraus- und -fortbildung stattfindenden Ausbildungsgänge als jeweils eine Maßnahme gezählt (gesamt: 7 Maßnahmen; Ausbildung=3, Fortbildung=2, Ausbildung Schiedsrichter=1, Fortbildung Schiedsrichter=1).

<sup>14</sup> Siehe: Bildungsbericht 2011. Bildungsarbeit in Zahlen. LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V.

Die Abbildung 2 zeigt für das Bildungsjahr 2012 den **prozentualen Anteil** von teilnehmenden Frauen und Männern in den einzelnen Bildungsmaßnahmen.



**Abbildung 2: Geschlechtsdifferenzierte Betrachtung der prozentualen Teilnahmen an Bildungsmaßnahmen.**

Die Abbildung 2 verdeutlicht, dass der Anteil der teilnehmenden Frauen bei LSB, KSB/SSB und Sportjugend hoch ist und mehr Frauen als Männer die entsprechenden Bildungsmaßnahmen wahrnehmen. Das Zahlenmaterial des Bildungsberichtes 2011<sup>15</sup> ließ ähnliche Schlussfolgerungen zu. In der Statistik des LSB<sup>16</sup> spiegelt sich hinsichtlich der geschlechtsdifferenzierten Gesamtmitgliederzahl im LSB, in der Altersspanne ab 15 Jahre bis über 60 Jahre, wiederum ein wesentlich geringerer Frauenanteil (Frauen: 99.524, Männer: 158.299) wider. Diese Tatsache lässt vermuten, dass die Lehrgangsmassnahmen von LSB und Sportjugend sowie den KSB/SSB Frauen als Klientel für die Übungsleiteraus- und -fortbildung sehr gut ansprechen. Hingegen nehmen an den Bildungsmaßnahmen in den Landesfachverbänden prozentual mehr Männer als Frauen teil. Dies liegt vermutlich an der sportartspezifischen Trainer-/Schiedsrichteraus- und -fortbildung, die in der Regel eine „Männer-Domäne“ ist. Für eine tiefere Analyse muss allerdings das Zahlenmaterial insbesondere des Fußballverbandes Sachsen-Anhalt e. V. (FSA) berücksichtigt werden, da es dem FSA einerseits nicht möglich war, eine genaue Anzahl der oft dezentralen Maßnahmen zu übermitteln (siehe Fußnote 7 und Kap. 5.1.1). Daher wurden auch nur Gesamtteilnehmerzahlen übermittelt, ohne das Wissen über die genaue Anzahl der durchgeführten Maßnahmen.

<sup>15</sup> Siehe: Bildungsbericht 2011. Bildungsarbeit in Zahlen. LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V.

<sup>16</sup> Siehe: Statistik des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. (Stand 01.01.2013)

Andererseits beeinflusst die Geschlechterverteilung des FSA (Ausbildung: TN[ges]:224, TN[m]:213, TN[w]:11; Fortbildung: TN[ges]:577, TN[m]:577; Ausbildung Schiedsrichter: TN[ges]:320, TN[m]:300, TN[w]:20; Fortbildung Schiedsrichter: TN[ges]:2.050, TN[m]:2.000, TN[w]:50) die prozentuale Gesamtverteilung teilnehmender Frauen und Männer im Rahmen der Gesamtanalyse der LFV. Aufgrund dessen wird die prozentuale Geschlechterverteilung der LFV in Abbildung 2 (siehe S. 8) mit und ohne Datensatz des Fußballverbandes Sachsen-Anhalt e. V. abgebildet.

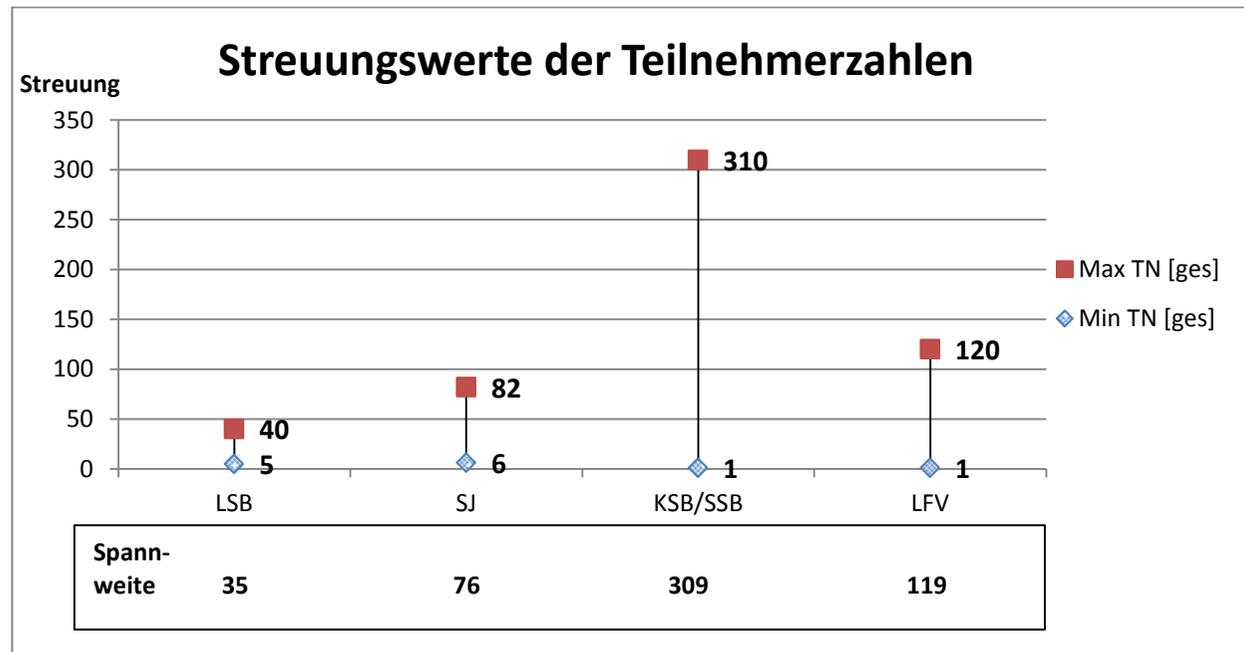
Die **durchschnittliche Teilnehmerzahl** pro Veranstaltung liegt bei den Bildungsveranstaltungen des LSB bei 16 Teilnehmer/-innen (7 [m], 9 [w]) und bei der Sportjugend bei 19 Teilnehmer/-innen (9 [m], 10 [w]). Bei den KSB/SSB liegt die durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Bildungsmaßnahme bei 28 Teilnehmer/-innen (10 [m], 18 [w]).

Zur Darstellung der Ergebnisse der LFV existieren zwei unterschiedliche Berechnungsgrundlagen. Einerseits die Berechnung mit der Gesamtheit der vorliegenden 45 Zuarbeiten der LFV. Hieraus ergibt sich eine durchschnittliche Teilnehmerzahl von 27 Teilnehmer/-innen (20 [m], 7 [w]). Andererseits die Berechnung mit einem bearbeiteten Datensatz zweier Verbände. So fließt in die zweite Berechnung ein Großteil der Daten des Fußballverbandes nicht mit ein, da diese Daten aufgrund der nicht übermittelbaren genauen Anzahl der Maßnahmen nicht eindeutig zuzuordnen sind. Hierbei handelt es sich teilweise um laufende Bildungsveranstaltungen, bei denen nur Gesamtteilnehmerzahlen der Qualifizierungsreihen angegeben wurden (Anzahl der Teilnahmen/Teilnehmer des Fußballverbandes: Ausbildung=224; Fortbildung=577; Ausbildung Schiedsrichter=320; Fortbildung Schiedsrichter: 2.050). Diese Teilnehmerzahlen würden die Statistik der Gesamtanalyse der Fachverbände verfälschen und werden daher für die genannte Berechnung nicht mit beachtet.

Ebenso werden die Daten einer speziellen Fortbildung des Schützenverbandes, im Bereich der Fortbildungen zur Lizenzverlängerung, für die Gesamtbetrachtung der LFV bezüglich der durchschnittlichen Teilnehmerzahlen ausgeklammert. Ausschlaggebend dafür war auch hier die Angabe der Gesamtteilnehmerzahl einer Fortbildungsreihe für Übungsleiter/-innen - C (alte Bezeichnung: Fachübungsleiter/-innen - C Lizenz „Sportschießen“, neue Bezeichnung: Trainer/-in - C „Sportschießen“). Hier war keine genaue Angabe der Maßnahmenanzahl möglich, da die Veranstaltungen fortlaufend in 2012 in den Kreisschützenverbänden durchgeführt wurden. Daher wurde auch hier nur eine Gesamtteilnehmeranzahl der Fortbildungsreihe von insgesamt 381 übermittelt, die jedoch analog der Betrachtung des Fußballverbandes aufgrund der dazugehörigen fehlenden Maßnahmenanzahl die Gesamtstatistik verzerren würde. Ohne die Daten des Fußball- und Schützenverbandes ergibt sich für die LFV eine durchschnittliche Teilnehmerzahl von 17 Teilnehmer/-innen (10 [m], 7 [w]).

Die Abbildung 3 (siehe S. 10) zeigt die **Streuungswerte der Teilnehmerzahlen** für den LSB, die SJ, die KSB/SSB und die LFV. Aufgrund der nicht übermittelbaren genauen Maßnahmenanzahl und Geschlechterverteilung im Fußballverband fließen die Daten dieses Fachverbandes nicht mit in die Darstellung der Streuungswerte mit ein. Analog der Berechnung der durchschnittlichen Teilnehmerzahl fließen auch die Daten der Fortbildungsreihe für Übungsleiter/-innen - C des Landesschützenverbandes [TN (ges): 381], die fortlaufend in 2012 angeboten wurde, nicht mit in die Gesamtbetrachtung der Streuungswerte der LFV mit ein.

Da die Spannweiten im Einzelnen sehr groß sind, lohnt sich eine differenzierte Betrachtung der Lehrgangsmaßnahmen in den verschiedenen Bereichen der Aus- und Fortbildung sowie den sonstigen Maßnahmen. Bei den Maßnahmen mit sehr hohen Teilnehmerzahlen handelt es sich um einzelne Veranstaltungen, die das Bild an dieser Stelle verzerren. Entsprechende Erklärungen finden sich in den nächsten Kapiteln, in denen die Streuungsmaße für jeden Bereich nochmals separat betrachtet werden.



**Abbildung 3: Streuungswerte der Teilnehmerzahlen für die Bildungsmaßnahmen von LSB, SJ, KSB/SSB und LFV.**

## 5.1.1 Bildungsmaßnahmen der Landesfachverbände

Tabelle 3: Differenzierte Betrachtung der Bildungsmaßnahmen der Landesfachverbände für 2012.

	Ausbildung	Fortbildung	Ausbildung Kampf- und Schiedsrichter	Fortbildung Kampf- und Schiedsrichter	Sonstige Maßnahmen	GESAMT
<b>Anzahl Maßnahmen<sup>17</sup></b>	<b>45*</b>	<b>133</b>	<b>60</b>	<b>55</b>	<b>42</b>	<b>335</b>
<b>Teilnahmen Gesamt<sup>18</sup></b>	<b>777</b>	<b>3234</b>	<b>1281</b>	<b>3012</b>	<b>766</b>	<b>9.070</b>
<b>Teilnahmen [m] Teilnehmer [m]</b>	506	2026	865	2721	444	<b>6.562</b>
<b>Teilnahmen [w] Teilnehmer [w]</b>	271	1208	416	291	322	<b>2.508</b>

(\*) 3 Ausbildungen des Landesschützenverbandes Sachsen-Anhalt e. V. (1 Übungsleiter/-innen – C Ausbildung im Profil „Kinder/Jugendliche“, 2 JuLeiCa-Ausbildungen) werden in Kooperation mit der Sportjugend Sachsen-Anhalt durchgeführt.

Die Tabelle 3 ermöglicht eine differenzierte Betrachtung der Bildungsmaßnahmen der Landesfachverbände. Es wird in Aus- und Fortbildungen im Rahmen der Lizenzausbildung für Übungsleiter/-innen (alte Bezeichnung: Fachübungsleiter/-in, neue Bezeichnung: Trainer/-in) und Trainer/-innen sowie Aus- und Fortbildungen für Kampf- und Schiedsrichter/-innen unterschieden. Zudem werden die sonstigen Maßnahmen aufgeführt, die keinen Bezug zur Lizenzausbildung haben. Sonstige Bildungsmaßnahmen sind z. B. Trainerlehrgänge oder allgemeine Weiterbildungen, die nicht zur Lizenzverlängerung genutzt werden.

Die **Anzahl der Bildungsmaßnahmen** kann nicht mit den vorherigen Jahren verglichen werden, da es in jedem Jahr eine unterschiedliche Anzahl von Rückmeldungen der Landesfachverbände gab (siehe Erläuterungen in Kap. 3, S. 3 und 4). Zudem wurde die Zählweise der Bildungsveranstaltungen in den vergangenen Bildungsberichten unterschiedlich gehandhabt.

Bei der Analyse der LFV wurde sich, im Bereich der Lizenzausbildungsgänge (Trainer/-in C und B), gegen die angewandte Zählweise des Berichtes 2011<sup>19</sup> entschieden. Während in 2011 bei den LFV alle einzelnen Teile einer Lizenzausbildung mit den jeweiligen Teilnahmen als jeweils eine Maßnahme gezählt wurden, wurden die Trainerausbildungen im Bericht 2012 als eine Gesamtmaßnahme mit den durchschnittlichen Teilnehmerzahlen gezählt. Der Grund hierfür liegt in den Angaben der sportartspezifischen Trainer/-innen-Ausbildungen, die in den Fachverbänden z. T. sehr unterschiedlich gehandhabt wurden. Einige LFV haben beispielsweise alle Termine einer Trainer/-innen-Ausbildung angegeben z. B. der Landesamateurboxverband, der seine Trainer/-innen – C Ausbildung Leistungssport an 4 Wochenenden absolviert und alle Termine mit den entsprechenden Teilnehmerzahlen aufgeführt hat. Andere Verbände haben nur eine Zeitspanne der Ausbildung angegeben z.B. der Volleyball-Verband, der seine Trainer/-innen-Ausbildung von April bis Juni durchgeführt hat.

<sup>17</sup> Siehe Fußnote 7 [Anzahl d. Bildungsangebote des Fußballverbandes (gesamt: 7): Ausbildung = 3; Fortbildung = 2; Ausbildung Schiedsrichter = 1; Fortbildung Schiedsrichter = 1]

<sup>18</sup> Siehe Fußnote 7 (Anzahl der Teilnahmen/Teilnehmer des Fußballverbandes: Ausbildung=224; Fortbildung=577; Ausbildung Schiedsrichter=320; Fortbildung Schiedsrichter= 2.050)

<sup>19</sup> Siehe: Bildungsbericht 2011. Bildungsarbeit in Zahlen. LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V.

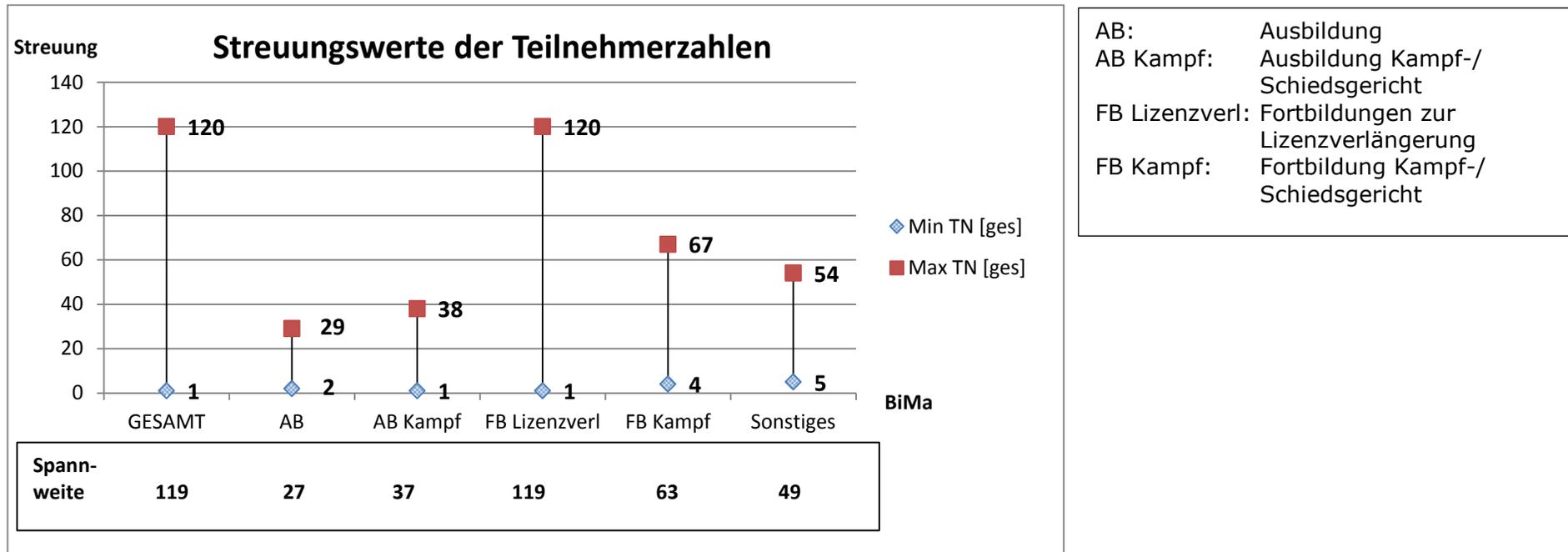
In allen anderen Qualifizierungsbereichen (Fortbildungen zur Lizenzverlängerung, Ausbildung Kampf- und Schiedsgericht, Fortbildung Kampf- und Schiedsgericht, Sonstige Maßnahmen) wurden die Qualifizierungen bzw. die Teile davon, analog dem Verfahren in 2011, jeweils als eine Maßnahme mit den entsprechenden Teilnahmen erfasst. Aufgrund dessen wird in Tabelle 3 (siehe S. 11) zwischen Teilnahmen und Teilnehmer/-innen unterschieden.

Wie bereits im Kap. 5.1 erläutert, fließt ein Großteil der Daten des Fußballverbandes nicht mit in die Berechnung der durchschnittlichen Teilnehmerzahlen pro Veranstaltung und der Streuungswerte mit ein, da diese Daten aufgrund der nicht übermittelbaren genauen Anzahl der Maßnahmen nicht eindeutig zuzuordnen sind. Hierbei handelt es sich teilweise um laufende Bildungsveranstaltungen, bei denen nur Gesamtteilnehmerzahlen der Qualifizierungsreihen angegeben wurden. Diese Teilnehmerzahlen würden die Statistik der Gesamtanalyse der Landesfachverbände verfälschen und werden daher für die genannten Berechnungen nicht mit beachtet. Ebenso fließen die Daten *einer* speziellen Fortbildung des Schützenverbandes, im Bereich der Fortbildungen zur Lizenzverlängerung, nicht mit in die Gesamtbetrachtung der durchschnittlichen Teilnehmerzahlen der LFV sowie der Streuungswerte mit ein. Ausschlaggebend dafür war die Angabe der Gesamtteilnehmerzahl einer Fortbildungsreihe von insgesamt 381 Teilnahmen, die jedoch analog der Betrachtung des Fußballverbandes aufgrund der dazugehörigen fehlenden Maßnahmenanzahl die Gesamtstatistik verzerren würde. Zudem hat auch der Landesamateurboxverband seine Kampfrichterfortbildung als monatlich laufende Veranstaltung mit einer Gesamtteilnehmerzahl von 168 Teilnahmen angegeben. Hier war es allerdings möglich eine Gesamtanzahl von 12 Maßnahmen zu erfassen.

Zur genaueren Analyse und Interpretation der Daten muss jedoch berücksichtigt werden, dass es einige Fachverbände gibt, die ihre Aus- und Fortbildungen in Kooperation mit anderen Bundesländern durchführen bzw. ihre Teilnehmer/-innen an den jeweiligen Spitzenverband senden. Das betrifft z. T. kleinere Verbände. So hat beispielsweise der Fechterbund Sachsen-Anhalt Kooperationsvereinbarungen mit den Fachverbänden anderer Bundesländer und hat in 2012 zwei Teilnehmer/-innen zur Ausbildung versandt. Beim Landesverband Motorbootsport liegt die Trainer- und Wettkampfrichterausbildung im Verantwortungsbereich des Deutschen Motoryachtverbandes e. V. und damit auf Bundesebene. Analog dazu verschicken der Rodel- und Bobsportverband Sachsen-Anhalt e. V. sowie der Landesseeportverband Sachsen-Anhalt e. V. seine Teilnehmer/-innen zur Ausbildung an den Spitzenverband. Der Landes-Ringer-Verband Sachsen-Anhalt e. V. wiederum plant, organisiert und führt die Trainer/-innen – C Ausbildung in Kooperation mit zwei anderen Bundesländern, Sachsen und Thüringen, durch. Träger der Ausbildung ist der Landes-Ringer-Verband Sachsen. Sicherlich existieren auch bei anderen Fachverbänden Qualifizierungen, die in Kooperationen mit anderen Bundesländern bzw. mit dem Spitzenverband durchgeführt werden. Daher wird der Evaluationsbogen an der Stelle überarbeitet, um zukünftig diese Kooperationen von allen Verbänden als separate Kategorie mit zu berücksichtigen. Hinzu kommt ein weiterer Aspekt. Einigen Verbänden war es vereinzelt nicht möglich, eine Teilnehmerzahl zu übersenden, da diese nicht vorlag. Die Maßnahmen jedoch wurden im vorliegenden Bericht hinsichtlich der Gesamtmaßnahmenanzahl erfasst.

Unter Beachtung dieser Ausführungen ergeben sich die folgend aufgeführten **durchschnittlichen Teilnehmerzahlen pro Veranstaltung**. Im Bereich der Lizenzausbildung für Trainerinnen und Trainer liegt die durchschnittliche Teilnehmerzahl bei 13 Teilnehmer/-innen (7 [m], 6 [w]), im Bereich der Kampf- und Schiedsrichterausbildung bei 16 Teilnehmer/-innen (10 [m], 6 [w]). In den Fortbildungslehrgängen zur Lizenzverlängerung lag die durchschnittliche Teilnehmerzahl bei 18 Teilnehmer/-innen (9 [m], 9 [w]). An den Fortbildungen speziell für Kampf- und Schiedsrichter nahmen im Durchschnitt 18 Teilnehmer/-innen (13 [m], 5 [w]) teil. Die durchschnittliche Teilnahme bei den sonstigen Maßnahmen lag ebenfalls bei 18 Teilnehmer/-innen (10 [m], 8 [w]).

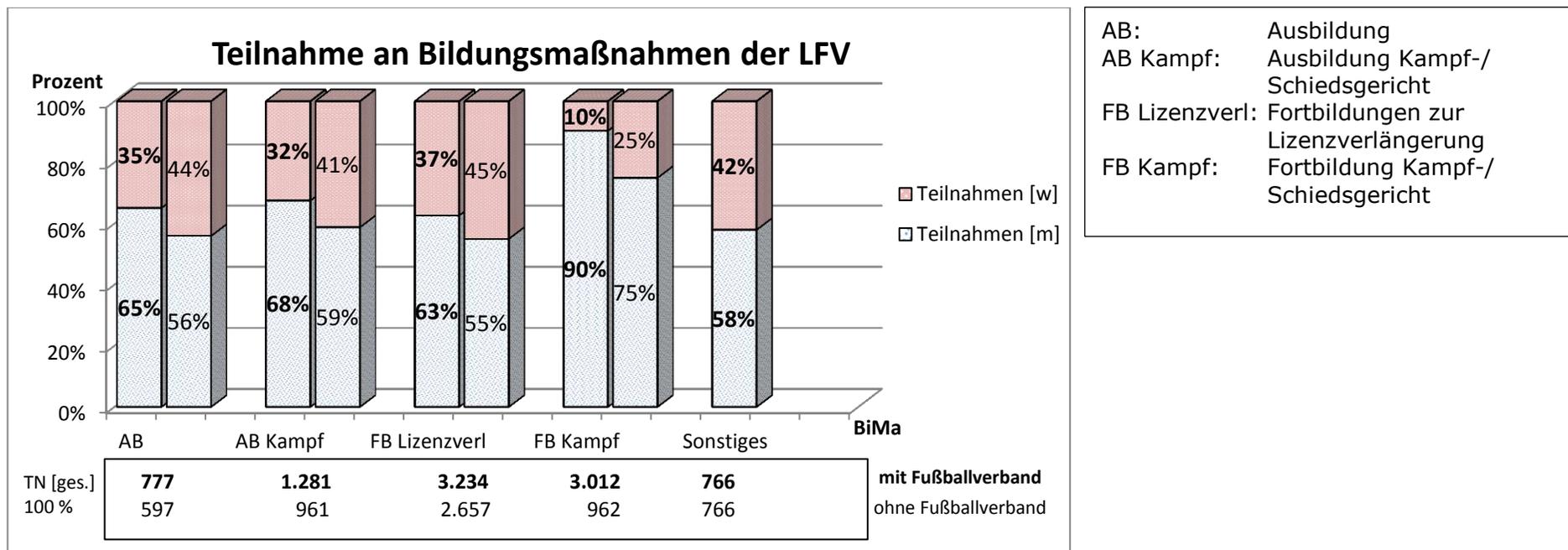
Die Streuungsmaße der LFV müssen ebenso differenziert betrachtet werden, da wie bereits an anderer Stelle erwähnt sehr unterschiedliche Daten zugearbeitet wurden. Die Abbildung 4 verdeutlicht anhand der Minima und Maxima die **Streuungswerte der Gesamtteilnehmerzahlen** in den verschiedenen Qualifizierungsbereichen der LFV.



**Abbildung 4: Streuungswerte der Gesamtteilnehmerzahlen für die Bildungsmaßnahmen der LFV.**

Bei den Lizenzausbildungsgängen für Trainerinnen und Trainer lag das Minimum der Gesamtteilnehmerzahl bei 2 Teilnehmer/-innen, die im Rahmen der Trainer/-innen – C Ausbildung des Fechterbundes (in Kooperation mit dem Landesfachverband Thüringen) und des Landestauchsportverbandes teilnahmen. Im Bereich der Kampfrichterausbildungen fanden sowohl beim Ju-Jutsu-Verband sowie beim Landesverband für Reit- und Fahrvereine Ausbildungen mit 1 Teilnehmer/-in statt. Bei den Maßnahmen zur Lizenzverlängerung gab es insbesondere beim Landesturnverband Seminare und Workshops, die nur von einer Person besucht wurden. Das Maximum der Gesamtteilnehmerzahl bei den Fortbildungen zur Lizenzverlängerungen stellte die Ju-Jutsu-Akademie mit insgesamt 120 Teilnehmer/-innen dar. Die Fortbildung mit der nächsthöheren Teilnehmerzahl ist eine Weiterbildung für Übungsleiter/-innen des Landesturnverbandes mit insgesamt 72 Teilnehmer/-innen. Im Rahmen der Fortbildungen für das Kampf- und Schiedsgericht meldete der Handballverband von den 16 Fortbildungen mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 26 Teilnehmer/-innen, 2 Veranstaltungen mit einer Gesamtteilnehmerzahl von 4 Teilnehmer/-innen. Ähnliche Teilnehmerzahlen meldeten der Ju-Jutsu-Verband (Kampfrichterfortbildung mit 5 Teilnehmer/-innen), der neben dieser Fortbildung eine Prüferschulung mit 28 Teilnehmer/-innen durchgeführt hat, und der Landesverband Kegeln/Bowling (Schiedsrichterfortbildung mit 5 Teilnehmer/-innen). Bei den sonstigen Veranstaltungen lag die geringste Gesamtteilnehmerzahl bei 5 Teilnehmer/-innen. Dies war eine Weiterbildung für Fahrlehrer des Landesverbandes für Reit- und Fahrvereine.

Die Abbildung 5 zeigt den **prozentualen Anteil von teilnehmenden Männern und Frauen** zu den differenziert betrachteten Maßnahmen der LFV im Jahr 2012. Je Qualifizierungsbereich sind die männlichen und weiblichen Teilnahmen jeweils doppelt aufgeführt. Dies liegt darin begründet, dass die prozentualen Berechnungen einerseits mit und andererseits ohne die Daten des Fußballverbandes Sachsen-Anhalt durchgeführt wurden. Am Beispiel der Lizenzausbildungsgänge erklärt, ergäbe sich mit den Daten des Fußballverbandes eine Geschlechterverteilung von 65% männlichen und 35% weiblichen Teilnehmern. Ohne die Daten des Fußballverbandes läge die Verteilung männlicher und weiblicher Teilnehmer bei 56% und 44%. Die Teilnehmerzahlen des Fußballverbandes würden die Ergebnisse an dieser Stelle verzerren.



**Abbildung 5: Geschlechtersdifferenzierte Betrachtung der prozentualen Teilnahmen an Bildungsmaßnahmen der LFV.**

Der prozentuale Anteil der Frauen im Bereich Lizenzausbildung entspricht annähernd den Ergebnissen der letzten Jahre<sup>20</sup> und ist auch ähnlich dem Anteil der tätigen lizenzierten Übungsleiter/-innen und Trainer/-innen im LSB laut Statistik des LandesSportBundes<sup>21</sup> (**Männer: 62,87%, Frauen: 36,97 %**).

<sup>20</sup> Siehe: Bildungsbericht 2008-2010. Bildungsarbeit in Zahlen. LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V. und Bildungsbericht 2011. Bildungsarbeit in Zahlen. LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V.

<sup>21</sup> Statistik des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. (Stand 01.01.2012)

Ein Vergleich der Daten aus den anderen Aus- und Fortbildungsbereichen mit denen aus dem Bericht des Jahres 2011<sup>22</sup> wird im Folgenden vorgenommen. Im Bereich der Fortbildungen zur Lizenzverlängerung ergäbe sich ohne die 577 Teilnahmen des Fußballverbandes Sachsen-Anhalt (FSA) eine prozentuale Verteilung von 55 % Männern und 45 % Frauen. Im Bericht 2011 lag die prozentuale Verteilung bei den Fortbildungen ohne die Teilnahmen des FSA bei 67 % Männern und 33 % Frauen. Eine tiefere Analyse zeigt, dass die Daten *einer* Fortbildung des Schützenverbandes Sachsen-Anhalt bei der Statistik der prozentualen Verteilung ebenfalls mit ausgeklammert werden müssten. Wie auf den vorherigen Seiten beschrieben, wurde hier eine Gesamtteilnehmerzahl einer Fortbildungsreihe von insgesamt 381 Teilnahmen angegeben, die jedoch analog der Betrachtung des Fußballverbandes aufgrund der dazugehörigen fehlenden Maßnahmenanzahl die Gesamtstatistik verzerrt. Zusammenfassend ergibt sich demnach bei der Analyse der prozentualen Geschlechterverteilung im Bereich der Maßnahmen zur Lizenzverlängerung ohne die Daten des FSA und ohne die Daten der Fortbildungsreihe des Schützenverbandes folgende Verteilung: Männer=49 % und Frauen=51 %. Im Gegensatz dazu ergab der Bericht des Jahres 2011 ohne die Daten des FSA eine prozentuale Verteilung von 66,8 % Männern und 33,2 % Frauen. Auf mögliche Ursachen für den höheren Frauenanteil im Bildungsjahr 2012 wird in der Zusammenfassung (siehe Kap. 7, S. 29) eingegangen.

Bemerkenswert ist die prozentuale Verteilung im Bereich der Kampf- und Schiedsrichterausbildungen. Hier zeichnet sich mit 68 % männlichen und 32 % weiblichen Teilnahmen das gleiche Bild wie im Bericht 2011 ab. Ohne die Daten des FSA (TN [ges]: 320) ergibt sich in diesem Qualifizierungsbereich folgende prozentuale Verteilung: Männer=59 % und Frauen=41 %. Eine ähnliche Verteilung bildete der Bericht 2011, ohne die Daten des FSA (TN [ges]: 220), mit 58 % männlicher Teilnahmen und 42 % weiblichen Teilnahmen ab.

Bei den Kampf- und Schiedsrichterfortbildungen muss wiederum eine zweifache Analyse erfolgen. Werden an dieser Stelle alle 45 Zuarbeiten der LFV betrachtet, ergibt sich eine prozentuale Geschlechterverteilung von 90 % Männern und 10 % Frauen. Ohne die Daten des FSA (TN [ges]: 2.050; TN [m]: 2.000, TN [w]: 50) ergibt sich in diesem Qualifizierungsbereich wiederum folgende prozentuale Verteilung: Männer=75 % und Frauen=25 %. Zu den Kampf- und Schiedsrichterfortbildungen gab es im Jahr 2011 keine Meldung durch den FSA.

Im Bereich der sonstigen Maßnahmen erfolgten durch den FSA im Bildungsjahr 2011 und 2012 keine Angaben. Demnach war in Abbildung 5 (siehe S. 14) auch nur eine Analyse hinsichtlich der prozentualen Verteilung der männlichen und weiblichen Teilnahmen erforderlich.

Abschließend wird bei der Analyse der LFV deutlich, dass einzelne ungenaue Angaben der Verbände einen großen Einfluss auf die Gesamtbetrachtung haben. Dies trifft insbesondere bei einem großen Verband wie beispielsweise dem Fußballverband Sachsen-Anhalt zu, der aufgrund der deutlich höheren Teilnehmerzahlen im Rahmen seiner Qualifizierungsmaßnahmen, das Bild an dieser Stelle verzerren würde. Daher erfolgte sowohl im Bericht 2011 sowie im vorliegenden Bericht eine separate Analyse ohne die Daten des FSA.

---

<sup>22</sup> Siehe: Bildungsbericht 2011. Bildungsarbeit in Zahlen. LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V.

## 5.1.2 Bildungsmaßnahmen der KSB/SSB

In Tabelle 4 findet sich für das Bildungsjahr 2012 die differenzierte Betrachtung der Bildungsmaßnahmen der KSB/SSB und die geschlechterdifferenzierten Teilnehmezahlen. Es werden die Übungsleiter/-innen – C Ausbildung, getrennt nach Basis- und Profilm modul, Fortbildungsmaßnahmen, die zur Lizenzverlängerung dienen und sonstige Maßnahmen, die keinen Bezug zur Lizenzausbildung haben, betrachtet. Sonstige Bildungsmaßnahmen sind z. B. Frauensporttage oder allgemeine Weiterbildungen, die nicht zur Lizenzverlängerung genutzt werden.

**Tabelle 4: Differenzierte Betrachtung der Bildungsmaßnahmen der KSB/SSB für 2012.**

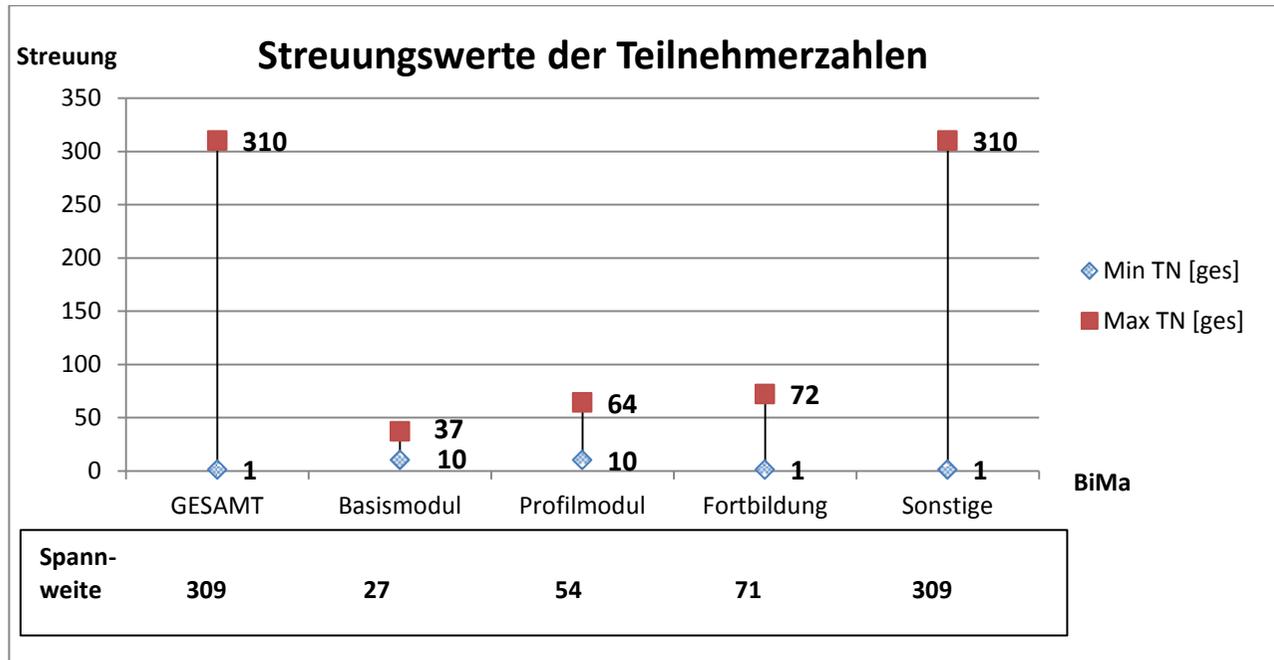
	Ausbildung ÜL-C		Fortbildung*	Sonstiges*	GESAMT
	Basismodul	Profilmodul			
<b>Anzahl Maßnahmen</b>	<b>18</b>	<b>23</b>	<b>59</b>	<b>38</b>	<b>138</b>
<b>Teilnehmer [ges]</b>	<b>434</b>	<b>544</b>	<b>1.347</b>	<b>1.591</b>	<b>3.916</b>
<b>Teilnehmer [m]</b>	234	295	405	398	<b>1.332</b>
<b>Teilnehmer [w]</b>	200	249	942	1.193	<b>2.584</b>

Im Vergleich zum Jahre 2011 sind Unterschiede in der Anzahl der Maßnahmen im Ausbildungsbereich festzustellen. Während im Jahre 2011 insgesamt 20 sportartübergreifende Basismodule durchgeführt wurden, waren es in 2012 insgesamt 18 Basismodule. Die Gegenüberstellung der Profilmodule der beiden Jahre 2011 und 2012 zeigt einen deutlichen Zuwachs. So wurden im Jahre 2011 insgesamt 15 Profilmodule und im Jahre 2012 23 Profilmodule durchgeführt. Ausschlaggebend für diese Entwicklung ist die Mehrnutzung des Sondermoduls für langjährig Tätige, das aufgrund des anschließenden Lizenzabschlusses als Profilm modul zu zählen ist.

Unterschiede zum Zahlenmaterial des Berichtes 2011<sup>23</sup> ergeben sich im Bereich der Fortbildungen und sonstigen Maßnahmen. Diese sind in der Tabelle 4 mit einem (\*) versehen. In beiden Bereichen (Fortbildungen und sonstige Maßnahmen) fließen in die Gesamtbetrachtung bzw. in die Gesamtanzahl der durchgeführten Maßnahmen der KSB/SSB Bildungsmaßnahmen mit ein, die in Kooperation mit dem LSB durchgeführt wurden. Im Bildungsbericht 2011 zählten diese Kooperationsveranstaltungen mit zu den Gesamtmaßnahmen des LSB. Im vorliegenden Bericht wurde sich jedoch gegen diese Zuordnung entschieden. Grund hierfür war die Überlegung, dass der LSB die Kooperationsveranstaltungen zwar finanziert hat (exkl. Teilnehmerbeitrag), die komplette Organisation und personelle Absicherung jedoch über die KSB/SSB realisiert wurde. Von den 59 Fortbildungen wurden 6 Maßnahmen mit insgesamt 94 Teilnehmerinnen in Kooperation mit dem LSB durchgeführt [„Rhythmus im Blut“ – KSB Mansfeld-Südharz (1 Veranstaltung); „Frauen fit für’s Ehrenamt“ – SSB Dessau-Roßlau (3 Veranstaltungen); Frauen fit für’s Ehrenamt – KSB Börde (2 Veranstaltungen)]. Von den 38 sonstigen Maßnahmen wurden 2 Veranstaltungen mit insgesamt 16 Teilnehmern (9 [m], 7 [w]) in Kooperation mit dem LSB durchgeführt [„Vereinsführung mit System“ – KSB Salzland (1 Veranstaltung); „Vereinsführung mit System“ – KSB Harz (1 Veranstaltung)].

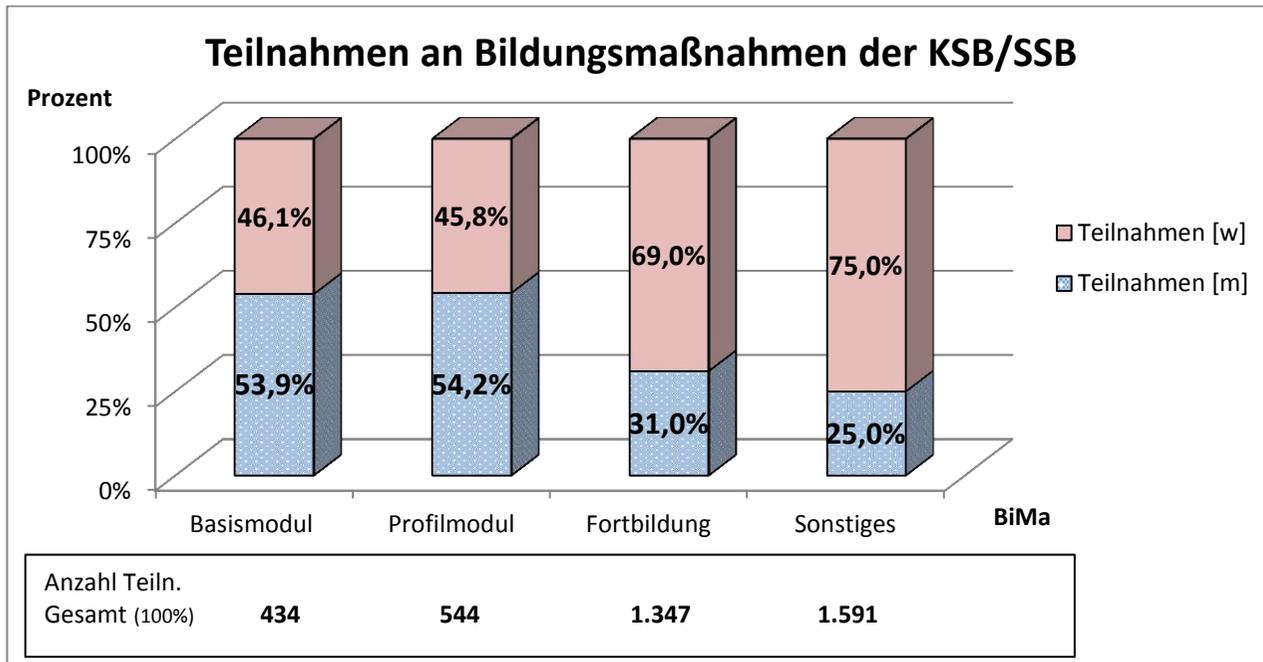
<sup>23</sup> Siehe: Bildungsbericht 2011. Bildungsarbeit in Zahlen. LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V.

Die **durchschnittliche Teilnehmerzahl** pro Veranstaltung liegt im sportartübergreifenden Basismodul bei 24 Teilnehmer/-innen (13 [m], 11 [w]), bei den Profilmodulen ebenso bei 24 Teilnehmer/-innen (13 [m], 11 [w]), bei den Fortbildungen bei 23 Teilnehmer/-innen (7 [m], 16 [w]). An sonstigen Bildungsveranstaltungen nahmen durchschnittlich 41 Personen teil (11 [m], 30 [w]).



**Abbildung 6: Streuungswerte der Gesamtteilnehmerzahlen für die Bildungsmaßnahmen der KSB/SSB.**

Abbildung 6 zeigt die **Streuungswerte** der Gesamtteilnehmerzahlen, die von minimal 1 Teilnehmer/-in bis maximal 310 Teilnehmer/-innen reichen. Vor allem bei den sonstigen Veranstaltungen ist die Spannweite groß (309), das wiederum beeinflusst die Spannweite der Gesamtbetrachtung der Bildungsmaßnahmen in der in Abbildung 6 dargestellten Form (Spannweite GESAMT: 309). Die Bildungsveranstaltung mit 310 Teilnehmerinnen bei den sonstigen Maßnahmen war ein Frauensportaktionstag mit insgesamt 20 verschiedenen Workshops. Die nächstgrößeren Bildungsmaßnahmen waren ebenso Angebote speziell für Frauen wie z. B. ein Frauensportaktionstag mit 225 Teilnehmerinnen, ein Frauenabendsportfest mit 200 Teilnehmerinnen sowie ein Frauenworkshop mit 170 Teilnehmerinnen. Die geringste Teilnehmerzahl bei den sonstigen Maßnahmen lag bei einem Teilnehmer, der in Kooperation mit dem LSB im Rahmen des Vereinsmanagements eine Qualifizierung für Führungskräfte absolvierte. Würde diese ausgeklammert werden, läge die geringste Teilnehmerzahl bei den sonstigen Maßnahmen bei 9 Teilnehmern und die Spannweite bei 301. Analog dazu läge die Spannweite in der Gesamtbetrachtung der Bildungsmaßnahmen (GESAMT) bei 301. Innerhalb der Fortbildungsveranstaltungen lag die geringste Teilnehmerzahl ebenso bei einem bzw. zwei Teilnehmern, die im Rahmen der Lizenzausbildung Seminare zur Lizenzverlängerung besuchten. Würden auch hier diese Teilnehmerzahlen ausgeklammert werden, läge die geringste Teilnehmerzahl bei den Fortbildungen bei 4 Teilnehmern und die Spannweite bei 68. In Abbildung 7 (siehe S. 18) ist **der prozentuale Anteil von teilnehmenden Frauen und Männern** zu den einzelnen Maßnahmen der KSB/SSB im Jahre 2012 dargestellt.



**Abbildung 7: Geschlechtsdifferenzierte Betrachtung der prozentualen Teilnahmen an Bildungsmaßnahmen der KSB/SSB.**

Der prozentuale Anteil an Frauen in der Lizenzausbildung liegt hier 10 % höher als der prozentuale Anteil der tätigen lizenzierten Übungsleiter/-innen und Trainer/-innen im LSB laut Statistik des LandesSportBundes<sup>24</sup> (**Männer: 62,87 %, Frauen: 36,97 %**). Auf mögliche Gründe für diesen Unterschied wird in der Zusammenfassung eingegangen.

Die prozentuale Verteilung im Basis- und Profilmodul ist nahezu vergleichbar mit der Verteilung in 2011 (Basismodul: Teilnahmen [w]: 41,4%, Teilnahmen [m]: 58,6%; Profilmodul: Teilnahmen [w]: 48,3%, Teilnahmen [m]: 51,7%). Deutliche Unterschiede zeigen sich hingegen im Vergleich der prozentualen Verteilung innerhalb der Fortbildungen und sonstigen Maßnahmen. Während im Jahre 2011<sup>25</sup> der prozentuale Anteil teilnehmender Frauen im Rahmen von Fortbildungsmaßnahmen bei 56,4% lag, sind es in 2012 knapp 70%. Bemerkenswert ist der deutliche prozentuale Unterschied bei der Geschlechterverteilung im Rahmen der sonstigen Maßnahmen. Im Jahre 2011 nahmen wesentlich mehr Männer (61%) als Frauen (39%) an den Bildungsmaßnahmen ohne Lizenzbezug teil. In 2012 zeigt sich eine gänzlich umgekehrte Verteilung mit 75 % weiblicher Teilnahmen an den sonstigen Veranstaltungen. Hierfür gibt es zwei entscheidende Gründe. Einerseits wurden 2012 insgesamt fünf Bildungsangebote (3 Frauensportaktionstage, 1 Frauenworkshop, 1 Frauenabendsportfest) mit einer Gesamtteilnehmerzahl von **959**, an denen **ausschließlich Frauen** teilnahmen, durchgeführt. Andererseits scheinen Frauen durch kürzer andauernde Bildungsmaßnahmen (1 Tag), die es im Fortbildungsbereich häufiger gibt, eher zur Teilnahme motiviert zu werden. Die Ausbildung im Basis- und Profilmodul geht über mindesten drei Wochenenden oder es finden Blockseminare über eine gesamte Woche statt.

<sup>24</sup> Statistik des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. (Stand 01.01.2013)

<sup>25</sup> Siehe: Bildungsbericht 2011. Bildungsarbeit in Zahlen. LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V.

### 5.1.3 Bildungsmaßnahmen des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V.

In Tabelle 5 werden die Bildungsmaßnahmen des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. differenziert betrachtet. Es werden die Anzahl der Maßnahmen sowie die Teilnehmezahlen dargestellt.

**Tabelle 5: Differenzierte Betrachtung der Bildungsmaßnahmen des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. für 2012.**

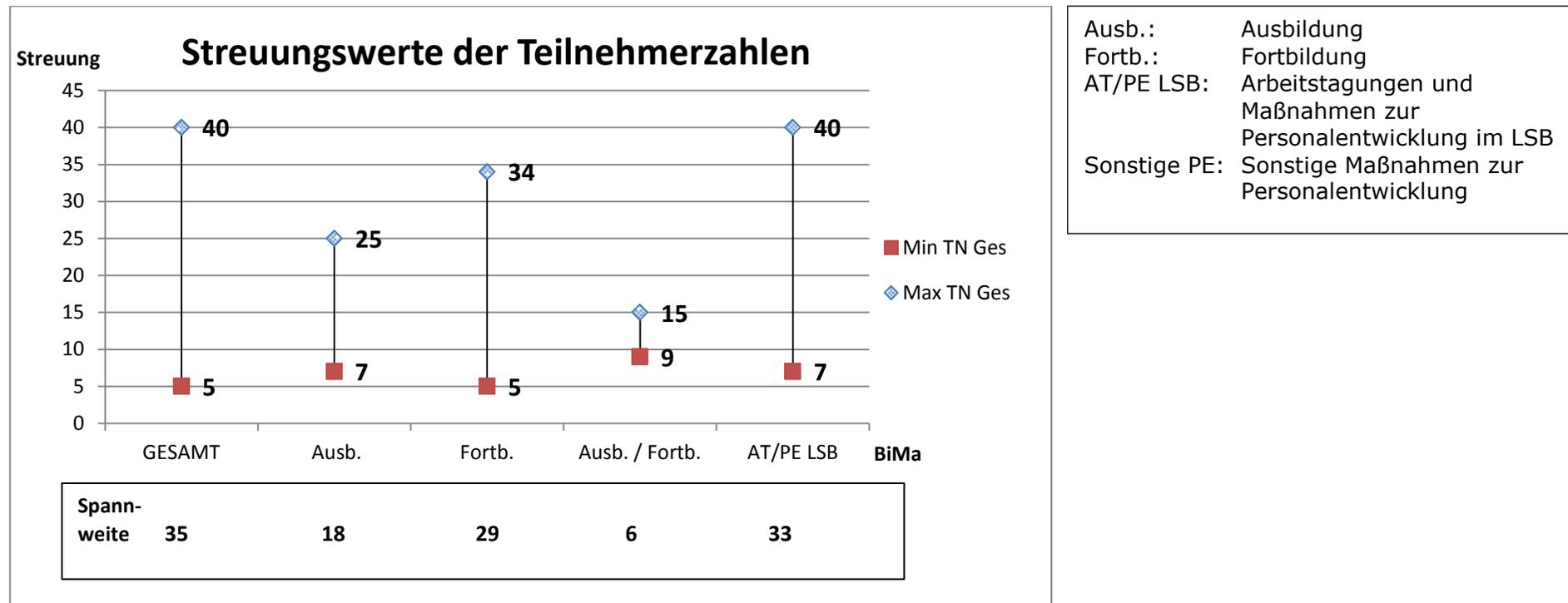
	<b>Ausbildung</b>	<b>Fortbildung</b>	<b>Ausbildung / Fortbildung<sup>26</sup></b>	<b>Arbeitstagungen/ Maßnahmen zur Personalentwicklung im LSB</b>	<b>Sonstige Maßnahmen zur Personalentwicklung (extern)</b>
<b>Anzahl Maßnahmen</b>	<b>23</b>	<b>10</b>	<b>4</b>	<b>10</b>	<b>84</b>
<b>Teilnahmen [ges]</b>	<b>332</b>	<b>197</b>	<b>50</b>	<b>186</b>	<b>126</b>
<b>Teilnahmen[m]</b>	141	73	26	83	53
<b>Teilnahmen [w]</b>	191	124	24	103	73

Vergleichbar mit den vorhergehenden Kapiteln, wird nach Aus- und Fortbildungsmaßnahmen unterschieden. Dies sind die Maßnahmen, die im Rahmen der Lizenzausbildung stattfinden bzw. zur Lizenzverlängerung angeboten werden. Die Bildungsmaßnahmen in der vierten Spalte (Ausbildung/Fortbildung) können zur Fortbildung genutzt werden, sind aber auch Baustein in der Ausbildung zum/zur Vereinsmanager/-in, weshalb sie extra aufgeführt werden. Weitere Bildungsangebote werden in zwei Bereiche unterteilt. Der erste Bereich (fünfte Spalte) umfasst Arbeitstagungen und Maßnahmen im Rahmen der Personalentwicklung, die vom LSB durchgeführt und/oder für die Mitarbeiter/-innen des LSB organisiert wurden. Hierzu zählen z. B. der „Qualitätszirkel - Sport/Bildung“ (Arbeitstagung) für die Bildungsverantwortlichen im LSB und in den KSB/SSB sowie Fortbildungen im Zuwendungsrecht für ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter/-innen des LSB. Im zweiten Bereich (letzte Spalte) sind alle weiteren Maßnahmen aufgeführt, die im Rahmen der Personalentwicklung von Mitarbeiter/-innen des LSB besucht wurden, auch wenn teilweise nur einzelne Mitarbeiter/-innen an bestimmten Bildungsmaßnahmen teilnahmen. Diese Qualifizierungsmaßnahmen wurden nicht vom LSB organisiert bzw. durchgeführt. Sie sind daher separat aufgeführt und fließen auch nicht in die Gesamtanzahl der Bildungsmaßnahmen des LSB ein. Die 84 Maßnahmen und die dazugehörigen Teilnehmezahlen finden sich dementsprechend auch nicht in der dargestellten Statistik in Kapitel 5.1 (siehe S. 6) wieder. Beispiele für Qualifizierungsmaßnahmen aus diesem Bereich sind das „Fachforum Bildung“ des DOSB und die Seminarreihe „Qualifizierung der Bildungsreferent/-innen in den Mitgliedsorganisationen des DOSB“ der Führungs-Akademie des DOSB.

Die **durchschnittliche Teilnehmerzahl** pro Veranstaltung liegt im Ausbildungsbereich bei 14 Teilnehmer/-innen (6 [m], 8 [w]), in den Aus- und Fortbildungsmodulen zum/r Vereinsmanager/-in bei 13 Teilnehmer/-innen (7 [m], 6 [w]) und bei den Fortbildungen bei 20 Teilnehmer/-innen (7 [m], 13 [w]). An den Arbeitstagungen und Maßnahmen zur Personalentwicklung nahmen durchschnittlich 18 Personen teil (8 [m], 10 [w]). Bei den sonstigen Maßnahmen zur Personalentwicklung ist ein durchschnittlicher Teilnehmerwert nicht sinnvoll, da es sich hier größtenteils um Einzelmaßnahmen handelt.

<sup>26</sup> Themenmodule Vereinsmanagement, die als Fortbildung genutzt werden können, aber auch Baustein der Ausbildung zum/zur Vereinsmanager/-in sind.

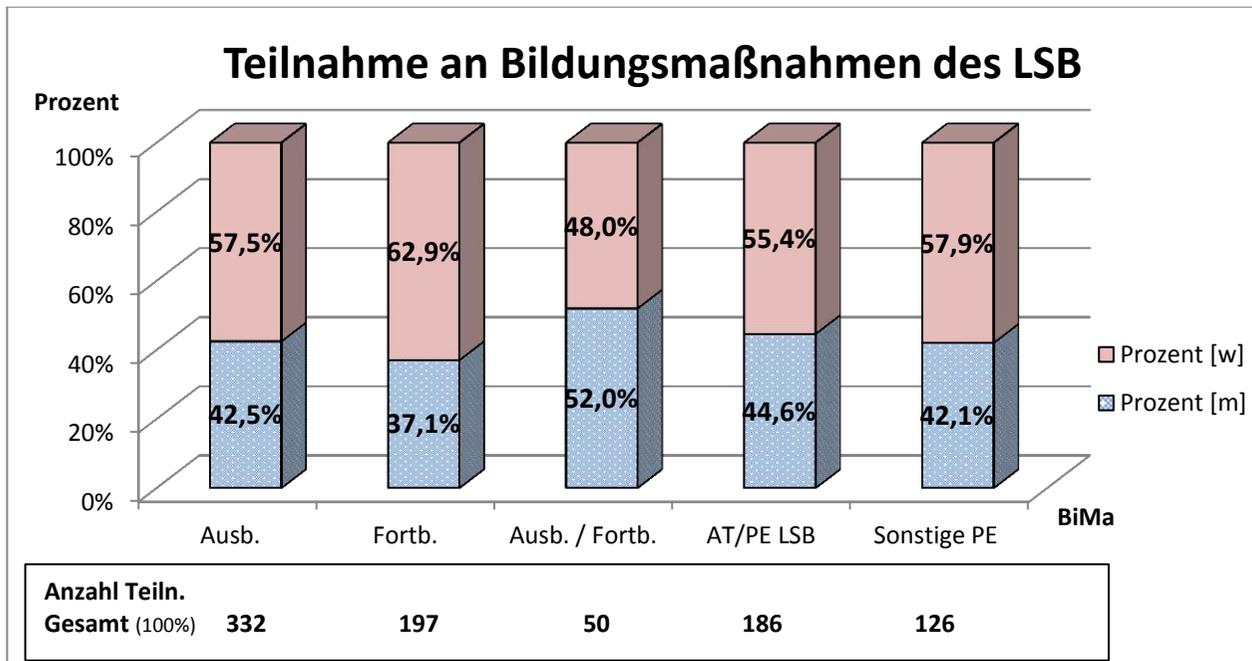
In Abbildung 8 finden sich die **Streuungswerte der Teilnehmerzahlen**. Diese reichen von minimal 5 bis maximal 40.



**Abbildung 8: Streuungswerte der Teilnehmerzahlen für die Bildungsmaßnahmen im LSB.**

Die hohe Spannweite ist bedingt durch ein Qualifizierungsangebot speziell für die Trainer/-innen des Trainerpools des LSB mit 40 Teilnehmer/-innen. Die nächst größere Veranstaltung ist eine Fortbildung im Vereinsmanagement zum Thema „Das Vereinsjahr 2012 – aktuelles im Vereins(Steuer)Recht“ mit 34 Teilnehmer/-innen. In allen anderen Bereichen ist die Verteilung der Teilnehmerzahlen relativ gleichmäßig. Bei den sonstigen Maßnahmen zur Personalentwicklung handelt es sich, wie oben bereits erwähnt, um Einzelmaßnahmen im Rahmen der Personalentwicklung, die nur von wenigen Teilnehmer/-innen (1-3 TN) besucht wurden. Deshalb finden sich die Daten auch nicht in der grafischen Darstellung (Abbildung 8) wieder.

In Abbildung 9 (siehe S. 21) ist **der prozentuale Anteil von teilnehmenden Männern und Frauen** zu den einzelnen Maßnahmen des LSB im Jahre 2012 dargestellt.



Ausb.: Ausbildung  
 Fortb.: Fortbildung  
 AT/PE LSB: Arbeitstagungen und Maßnahmen zur Personalentwicklung im LSB  
 Sonstige PE: Sonstige Maßnahmen zur Personalentwicklung

**Abbildung 9: Geschlechtsdifferenzierte Betrachtung der prozentualen Teilnahmen an Bildungsmaßnahmen des LSB.**

Der prozentuale Anteil von Frauen, die an Bildungsmaßnahmen zur Lizenzausbildung teilnahmen, liegt laut der Statistik des LSB<sup>27</sup>, wesentlich höher als der prozentuale Anteil der Frauen bei den tätigen lizenzierten Übungsleiterinnen und Trainerinnen (**Männer: 62,87 %, Frauen: 36,97 %**). Eine Betrachtung der potentiellen Gründe findet sich in der Zusammenfassung (siehe Kap. 7, S. 29).

Die Analyse der einzelnen Bildungsmaßnahmen zeigt interessante Ergebnisse bezüglich der Geschlechterspezifität. Im Ausbildungsbereich für Übungsleiterinnen und Übungsleiter fiel hinsichtlich der weiblichen Teilnehmerinnenzahl insbesondere die Übungsleiter/-innen-B Ausbildung auf. Hier absolvierten 18 Frauen und *nur* 4 Männer den Basislehrgang. Im aufbauenden Profillehrgang „Stressbewältigung“ waren es noch 10 weibliche und 2 männliche Teilnehmer. Die Ausbildung für Vereinsmanager/-innen (C und B) wird mit einer Teilnahme von 71 % eher von Männern besucht. Lediglich 29 % Frauen nehmen hier teil. Für die Module der Vereinsmanagerausbildung, die für Aus- und Fortbildung gemeinsam angeboten werden, gibt es im Gegensatz zum Bericht 2011<sup>28</sup> eine relativ gleichmäßige prozentuale Verteilung von männlichen und weiblichen Teilnehmern (Männer: 52 %, Frauen: 48 %). Entsprechende Erklärungen werden ebenfalls in der Zusammenfassung aufgeführt.

<sup>27</sup> Statistik des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. (Stand 01.01.2013)

<sup>28</sup> Siehe: Bildungsbericht 2011. Bildungsarbeit in Zahlen. LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V.

Analog der Analyse der KSB/SSB ist auch beim LSB ein erhöhter prozentualer Anteil der teilnehmenden Frauen an Fortbildungsmaßnahmen gegenüber dem Prozentsatz der Teilnahmen von Frauen in den Ausbildungsgängen zu verzeichnen. Auch der Bericht 2011<sup>29</sup> deckte diesen Sachverhalt auf. Im Fortbildungsbereich generierten insbesondere die Bildungsmaßnahmen „Trendiges für Frauen“ (TN [ges]: 22; TN [w]: 22), „Aktiver(er)leben für Ältere“ (TN [ges]: 25; TN [w]: 22; TN [m]: 3) sowie das „Workshop-Wochenende zur Lizenzverlängerung“ (TN [ges]: 10; TN [w]: 9; TN [m]: 1) eine hohe weibliche Beteiligung. Im Qualifizierungsbereich zur Mitarbeiterschulung des Personals im LSB (siehe Abb. 9, „AT/PE LSB“) konnten beim „Excel-Aufbau/-Vertiefungslehrgang“ 37 weibliche und 8 männliche Teilnahmen und beim „Intensivseminar-Zuwendungsrecht“ 9 weibliche und 2 männliche Teilnahmen erfasst werden. Der leicht erhöhte Frauenanteil (55,4%) liegt in der Geschlechterverteilung dieser genannten Qualifizierungen begründet. Der relativ hohe Frauenanteil im Bereich der sonstigen Maßnahmen zur Personalentwicklung (Sonstige PE) ist vor allem bedingt durch den hohen Anteil von Frauen im Personalbereich des LSB. In der Gesamtbetrachtung kann man sagen, dass der LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V. mit seinen Bildungsmaßnahmen vor allem im Aus- und Fortbildungsbereich das Klientel Frauen sehr gut anspricht.

## 5.1.4 Bildungsmaßnahmen der Sportjugend

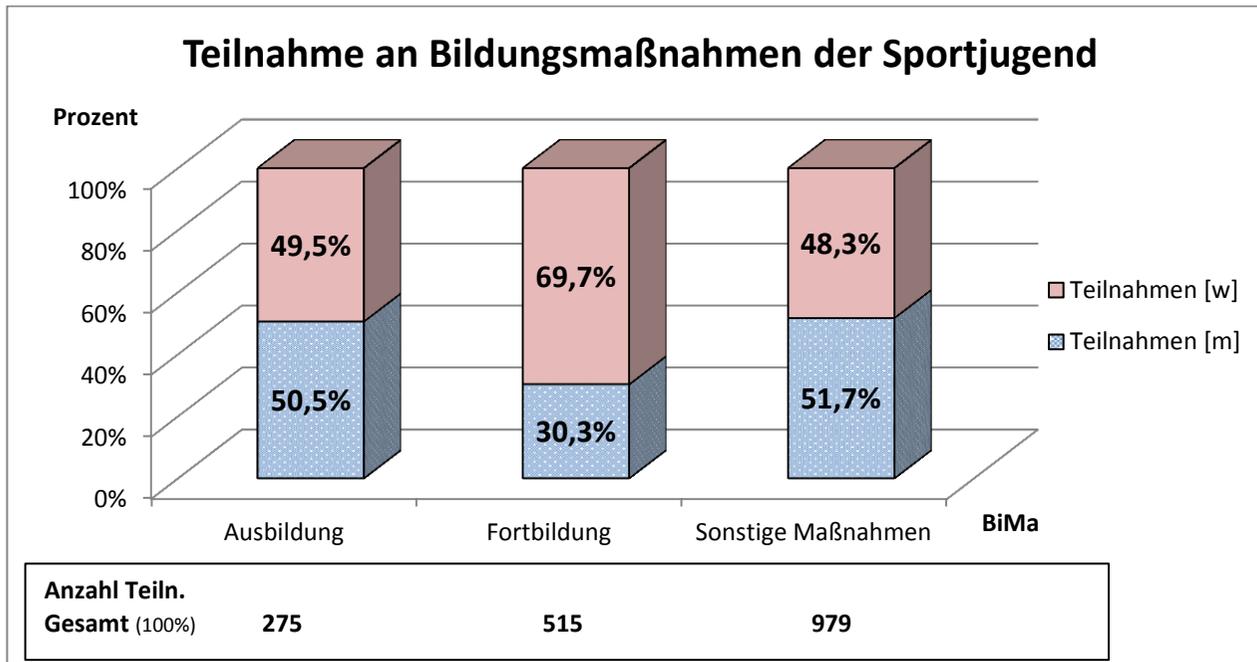
**Tabelle 6: Differenzierte Betrachtung der Bildungsmaßnahmen der Sportjugend Sachsen-Anhalt e. V. für 2012.**

	<b>Ausbildung</b>	<b>Fortbildung</b>	<b>sonstige Maßnahmen</b>	<b>GESAMT</b>
<b>Anzahl Maßnahmen</b>	<b>17</b>	<b>28</b>	<b>46</b>	<b>91</b>
<b>Teilnahmen [ges]</b>	<b>275</b>	<b>515</b>	<b>979</b>	<b>1.769</b>
<b>Teilnahmen [m]</b>	139	156	506	801
<b>Teilnahmen [w]</b>	136	359	473	968

In Tabelle 6 werden die **Anzahl der Bildungsmaßnahmen** und die geschlechterdifferenzierten Teilnehmezahlen der Sportjugend Sachsen-Anhalt e. V. differenziert dargestellt. Die Unterteilung erfolgte analog dem vergangenen Jahr in drei Bereiche: Ausbildung, Fortbildung und sonstige Maßnahmen. Zu den Ausbildungsmaßnahmen zählen die Jugendleitercard (JuLeiCa), das Profilmulmodul „Kinder und Jugendliche“ der Übungsleiter/innen – C Ausbildung sowie die Ausbildung zum/zur Sportassistent/-in. Fortbildungsmaßnahmen sind alle Bildungsmaßnahmen, die der Lizenzverlängerung dienen. Unter den sonstigen Maßnahmen werden alle durchgeführten Bildungsmaßnahmen, die keinen Lizenzbezug haben, zusammengefasst. Dies sind z. B. Seminare für Freiwilligendienstler, aber auch Kindercamps und Erlebniswochenenden.

In der Abbildung 10 (siehe S. 23) wird der **prozentuale Anteil** der männlichen und weiblichen Teilnehmer für die verschiedenen Bildungsmaßnahmen der Sportjugend Sachsen-Anhalt e. V. im Jahr 2012 grafisch dargestellt.

<sup>29</sup> Siehe: Bildungsbericht 2011. Bildungsarbeit in Zahlen. LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V.



**Abbildung 10: Geschlechtsdifferenzierte Betrachtung der prozentualen Teilnahmen an Bildungsmaßnahmen der SJ.**

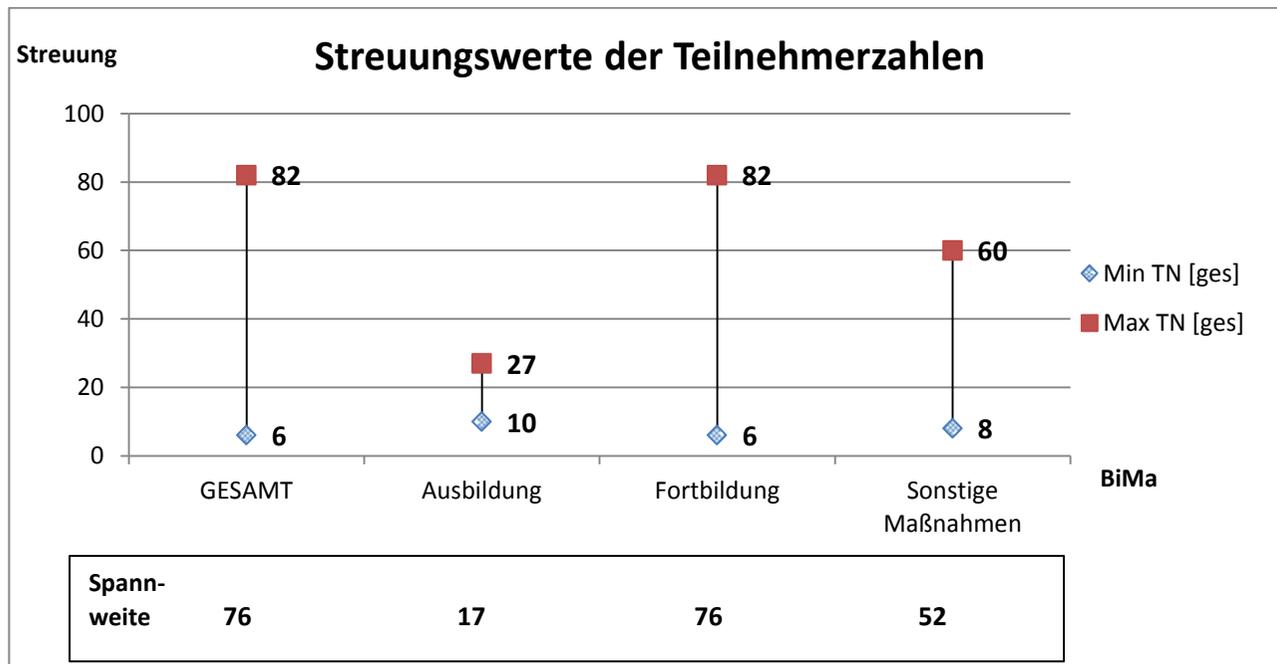
Der prozentuale Anteil an Frauen in der Ausbildung liegt auch bei der Sportjugend deutlich höher als der prozentuale Anteil von Frauen bei den tätigen lizenzierten Übungsleiter/-innen und Trainer/-innen im LSB laut Statistik des LandesSportBundes<sup>30</sup> (**Männer: 62,87 %, Frauen: 36,97 %**).

Auch bei der Sportjugend ist ein deutlich höherer prozentualer Anteil (20%) der teilnehmenden Frauen in Fortbildungsmaßnahmen, gegenüber dem Prozentsatz der Teilnahmen von Frauen in den Ausbildungsgängen, zu verzeichnen. Dies liegt bei den Lehrgangsmassnahmen der Sportjugend vorrangig daran, dass es Bildungsveranstaltungen insbesondere aus dem Themenbereich „Kinder spielend bewegen“ gibt, die vorwiegend von Frauen besucht werden. So fanden in 2012 sieben Aktionstage „Kinder spielend bewegen“ mit insgesamt 129 Teilnahmen statt. Dieses Fortbildungsangebot nahmen 110 Frauen und lediglich 19 Männer wahr. Ein ähnliches Bild zeigte sich bei den Fortbildungen für Multiplikatoren zum Thema „Gesund und fit – gut drauf“. Hier nahmen insgesamt 38 Frauen und 11 Männer teil. Die zwei Fortbildungen „Dance-Trends der Kinder und Jugendlichen“ mit insgesamt 46 Teilnahmen wurden ausschließlich von Frauen/Mädchen besucht. Auch die Sportjugend-Akademie als Bildungshighlight, das als Fortbildungsveranstaltung eingeordnet werden kann, wurde vermehrt von Frauen besucht (TN [ges]: 82, TN [w]: 61, TN [m]: 21). Diese Analysen erklären den deutlich höheren prozentualen Frauenanteil im Rahmen der Fortbildungsveranstaltungen bei der Sportjugend. Bei den sonstigen Maßnahmen halten sich die weiblichen und männlichen Teilnahmen annähernd die Waage.

<sup>30</sup> Statistik des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. (Stand 01.01.2013)

Die **durchschnittliche Teilnehmerzahl** pro Maßnahme liegt im Ausbildungsbereich bei 16 Teilnehmer/-innen (8 [m], 8 [w]), im Fortbildungsbereich bei 18 Teilnehmer/-innen (5 [m], 13 [w]) und bei den sonstigen Maßnahmen bei 21 Teilnehmer/-innen (11 [m], 10 [w]).

Die Abbildung 11 zeigt die **Streuungswerte der Teilnehmerzahlen**. Die Werte sind im Ausbildungsbereich relativ gleichmäßig verteilt. Ausreißer im Bereich der Fortbildungen stellt die „Sportjugend-Akademie“ mit 82 Teilnehmer/-innen, im Bereich der sonstigen Maßnahmen das „Internationales Jugendcamp“ mit 60 Teilnehmer/-innen und das „Einführungseminar Freiwilligendienste im Sport 2012/2013“ mit 40 Teilnehmer/-innen, dar. Die Veranstaltung mit der nächsthöheren Teilnehmerzahl ist im Fortbildungsbereich „Gesund und fit – gut drauf“ mit 25 Teilnehmer/-innen. Bei den sonstigen Maßnahmen liegt die nächsthöhere Teilnehmerzahl bei 33 Teilnehmer/-innen, die das Abschlussseminares „Freiwilligendienste im Sport 2011/12“ absolvierten.



**Abbildung 11: Streuungswerte der Gesamtteilnehmerzahlen für die Bildungsmaßnahmen der SJ.**

## 5.2 Lizenzausbildung im LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V.

### 5.2.1 Übungsleiter/-innen – C sportartübergreifender Breitensport

Tabelle 7: Übersicht über die Anzahl der neu ausgestellten, verlängerten und gesamt gültigen Lizenzen 2012 für Übungsleiter/-innen-C.

	Neuausstellungen	Verlängerungen	Gesamt gültige Lizenzen (Stand: 31.12.2012)
<b>Gesamt</b>	<b>711</b>	<b>539</b>	<b>5222</b>
<b>Männlich (% vom Gesamt)</b>	<b>415 (58,4 %)</b>	<b>268 (49,7 %)</b>	<b>2989</b>
<b>Weiblich (% vom Gesamt)</b>	<b>296 (41,6 %)</b>	<b>271 (50,3 %)</b>	<b>2233</b>

Tabelle 7 gibt einen Überblick über die neu ausgestellten und verlängerten Lizenzen innerhalb der Übungsleiter/-innen – C Ausbildung im LSB. Zudem bildet die letzte Spalte die Gesamtanzahl an Übungsleiter/-innen – C Lizenzen (Stand: 31.12.2012) ab. Analog der Lizenzneuausstellung und Lizenzverlängerung wird in der Darstellung der gesamt gültigen Lizenzen zusätzlich in männliche und weibliche Lizenzinhaber unterschieden.

Im Vergleich zu den Vorjahren wird deutlich, dass es 2012 mehr Neuausstellungen von Lizenzen (2009: 523 / 2010: 525 / 2011: 669 / 2012: 711)<sup>31</sup> gab. Hinsichtlich der Lizenzverlängerungen ist im Vergleich zum Jahr 2011 (349) ein deutlicher Anstieg um 54,4 % im Jahr 2012 (539) zu verzeichnen (2009: 674 / 2010: 629 / 2011: 349 / 2012: 539).

### 5.2.2 Übungsleiter/-innen – B

Tabelle 8: Übersicht über die Anzahl der neu ausgestellten, verlängerten und gesamt gültigen Lizenzen 2012 für Übungsleiter/-innen-B.

	Neuausstellungen	Verlängerungen	Gesamt gültige Lizenzen (Stand: 31.12.2012)
<b>Gesamt</b>	<b>11</b>	<b>18</b>	<b>204</b>
<b>Männlich (% vom Gesamt)</b>	<b>2 (18,2 %)</b>	<b>13 (72,2 %)</b>	<b>107</b>
<b>Weiblich (% vom Gesamt)</b>	<b>9 (81,8 %)</b>	<b>5 (27,8 %)</b>	<b>97</b>

<sup>31</sup> Siehe: Bildungsbericht 2008 - 2010. Bildungsarbeit in Zahlen. LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V. und Bildungsbericht 2011. Bildungsarbeit in Zahlen. LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V.

In der Übungsleiter/-innen – B Ausbildung „Sport in der Prävention“ wurden durch den LSB im Jahr 2012 insgesamt 11 Lizenzen neu ausgestellt und 18 Lizenzen verlängert.

Im Vergleich zum Jahr 2011 zeigt sich, mit 11 neu ausgestellten Lizenzen, ein deutlicher Anstieg an Neuausstellungen in 2012. Im Jahresverlauf seit 2008 ist hier jedoch ein Rückgang in den Jahren 2011 und 2012 zu verzeichnen (2008: 17 / 2009: 16 / 2010: 19 / 2011: 2 / 2012: 11)<sup>32</sup>. Für die geringe Zahl an Neuausstellungen im Jahr 2011 gibt es diverse Gründe. Zum einen besteht die ÜL-B-Ausbildung aus einem Basis- und einem Aufbaulehrgang und der Aufbaulehrgang wurde unter Umständen erst im Jahr 2012 besucht und fließt somit in die Statistik 2012 (als Lizenzabschluss) mit ein. Dies würde den deutlichen Anstieg an Neuausstellungen in 2012 im Vergleich zu 2011 erklären. Des Weiteren fielen im Jahr 2011 Teile der Ausbildung krankheitsbedingt bzw. aufgrund von Teilnehmermangel aus. Am Basislehrgang nahmen 2011 dreizehn Personen teil. Da insgesamt vier Aufbaulehrgänge im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen durch LFV (Landesturnverband Sachsen-Anhalt e. V., Leichtathletik-Verband Sachsen-Anhalt e. V., Landesschwimmverband Sachsen-Anhalt e. V.) angeboten werden, ist es durchaus möglich, dass einige Lizenzen von den entsprechenden LFV ausgestellt wurden und daher nicht in die Lizenzdarstellung des LSB mit einfließen.

### 5.2.3 Vereinsmanagement

**Tabelle 9: Übersicht über die Anzahl der neu ausgestellten, verlängerten und gesamt gültigen Lizenzen 2012 im Vereinsmanagement (VM-C und VM-B).**

	<b>Neuausstellungen</b>	<b>Verlängerungen</b>	<b>Gesamt gültige Lizenzen (Stand: 31.12.2012)</b>
<b>Gesamt</b>	<b>16</b>	<b>3</b>	<b>78</b>
<b>Männlich (% vom Gesamt)</b>	<b>15 (93,8 %)</b>	<b>3 (100 %)</b>	<b>51</b>
<b>Weiblich (% vom Gesamt)</b>	<b>1 ( 6,2 %)</b>	<b>0</b>	<b>27</b>

In Tabelle 9 ist Anzahl der neu ausgestellten, verlängerten und gesamt gültigen Lizenzen für die Vereinsmanagementausbildung dargestellt. Im Bereich der Vereinsmanagementausbildung ist im Unterschied zum Bildungsjahr 2011 seit 2012 auch ein Lizenzerwerb für Vereinsmanager/-innen – B möglich. Die Lizenzausbildungen (C und B) finden über zwei Jahre verteilt statt. Die 2011 ausgestellten Lizenzen stammen aus dem Ausbildungsjahrgang 2010/2011, die in Tabelle 9 erfassten Lizenzen aus dem Bildungsjahr 2011/2012. Die Lizenzvergabe zeigt, analog der Teilnehmezahlen in der Vereinsmanagementausbildung 2012 (Männer: 71%, Frauen: 29%), dass dieses Ausbildungsangebot zum/zur Vereinsmanager/-in vorrangig von Männern in Anspruch genommen wird (siehe Kap. 5.1.3, S. 21).

<sup>32</sup> Siehe: Bildungsbericht 2008 - 2010. Bildungsarbeit in Zahlen. LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V. und Bildungsbericht 2011. Bildungsarbeit in Zahlen. LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V.

## 5.2.4 Jugendleiter/-innen Lizenz

Tabelle 10: Übersicht über die Anzahl der neu ausgestellten und verlängerten Lizenzen 2012 für Jugendleiter/-innen.

	Neuausstellungen	Verlängerungen	Gesamt gültige Lizenzen (Stand: 31.12.2012)
<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>15</b>	<b>180</b>
<b>Männlich (% vom Gesamt)</b>	<b>4 (50 %)</b>	<b>8 (53,3 %)</b>	<b>123</b>
<b>Weiblich (% vom Gesamt)</b>	<b>4 (50 %)</b>	<b>7 (46,7 %)</b>	<b>57</b>

Tabelle 10 zeigt die Anzahl der vergebenen Jugendleiter/-innen Lizenzen und deren geschlechtsdifferenzierte prozentuale Verteilung. Im Vergleich zu den letzten Jahren<sup>33</sup> gab es 2012 deutlich weniger Neuausstellungen (2008: 56, 2009: 33, 2010: 48, 2011: 24). Die Anzahl der Lizenzverlängerungen entspricht annähernd der Gesamtanzahl aus dem Bildungsbericht 2011 (2008: 16, 2009: 7, 2010: 4, 2011: 18).

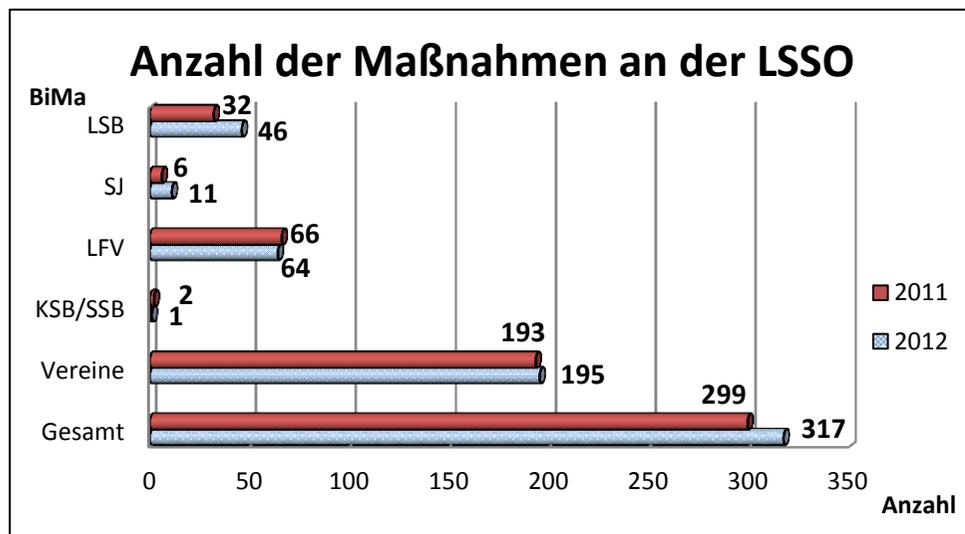
Die verringerte Anzahl der Neuausstellungen an Jugendleiter/-innen Lizenzen liegt darin begründet, dass die Sportjugend Sachsen-Anhalt (SJSA) diesen Lizenzausbildungsgang seit 2009 nicht mehr anbietet. Ausschließlich im Rahmen der pädagogischen Begleitung der Freiwilligendienste (FSJ: Freiwilliges Soziales Jahr, BFD: Bundesfreiwilligendienst) findet die Lizenzausbildung zum/zur Jugendleiter/-in statt. Hierfür stehen 25 Seminartage zur Verfügung, in denen u.a. Inhalte vermittelt werden, die auch in der Jugendleiter/-innen Ausbildung verankert waren. Auch der Rückgang der Lizenzverlängerungen im Jahre 2009 und 2010 im Vergleich zum Jahre 2008 liegt in dieser Entwicklung begründet.

<sup>33</sup> Siehe: Bildungsbericht 2008 - 2010. Bildungsarbeit in Zahlen. LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V. und Bildungsbericht 2011. Bildungsarbeit in Zahlen. LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V.

## 6 Landessportschule Osterburg

Die Abbildung 12 zeigt für das Jahr 2012 eine Auflistung der an der Landessportschule Osterburg (LSSO) stattfindenden Qualifizierungs- und Sportmaßnahmen. Sportmaßnahmen sind z. B. Trainingsmaßnahmen der LFV oder andere Sportveranstaltungen.

**Tabelle 11: Anzahl der Qualifizierungs- und Sportmaßnahmen, die an der Landessportschule Osterburg 2011 und 2012 stattfanden.**



	2012	2011
<b>LSB</b>	46	32
<b>SJ</b>	11	6
<b>LFV</b>	64	66
<b>KSB/SSB</b>	1	2
<b>Vereine</b>	195	193 <sup>34</sup>
<b>GESAMT</b>	<b>317</b>	<b>299</b>

**Abbildung 12: Anzahl der Qualifizierungs- und Sportmaßnahmen, die an der Landessportschule Osterburg 2012 stattfanden.**

Bei den Bildungsmaßnahmen des LSB werden alle Ausbildungsteile, wie in Punkt 5.1 erläutert, einzeln gezählt. In den Jahren 2008-2010<sup>35</sup> wurden die Ausbildungsteile als eine Maßnahme gezählt. Mit der „überarbeiteten“ Zählweise, die erstmals im Bildungsbericht 2011<sup>36</sup> Anwendung fand und alle Ausbildungsteile berücksichtigt, wurde hinsichtlich der Vergleichbarkeit der Daten ein entscheidender Grundstein für die Statistiken der nächsten Jahre gelegt. Die Zählweise der jeweiligen Ausbildungsteile beinhaltet jedoch keine Unterscheidung, ob es sich dabei um Tagesveranstaltungen oder Maßnahmen über mehrere Tage handelt. Die Betrachtung der Gesamtanzahl der durchgeführten Maßnahmen an der LSSO der Jahre 2011 und 2012 zeigt einen Zuwachs von 18 Veranstaltungen (2011: 299 / 2012: 317 Maßnahmen). Die Tabelle 11 gibt diesbezüglich einen Überblick. Die Gesamtanzahl der Maßnahmen der Vereine, KSB/SSB und LFV an der Landessportschule Osterburg ist in beiden Jahren relativ identisch. Die Zahl der durchgeführten Maßnahmen an der LSSO des LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V. und der Sportjugend Sachsen-Anhalt ist in 2012 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahr gestiegen. Die Sportjugend führt ihre Bildungsmaßnahmen aber vorwiegend an der Bildungs- und Freizeitstätte in Schierke durch. Daher ist die Anzahl der durchgeführten Maßnahmen der SJ an der LSSO, im Gesamtvergleich, relativ gering.

<sup>34</sup> Im Bildungsbericht 2011 wurde die Zahl der durchgeführten Maßnahmen an der LSSO von LFV und Vereinen vertauscht. Die 193 Maßnahmen wurden versehentlich den LFV anstelle der Vereine und die 66 Maßnahmen der LFV den Vereinen zugeordnet. Die Tabelle 11 fasst die Daten daher nochmals in korrekter Form zusammen.

<sup>35</sup> Siehe: Bildungsbericht 2008 - 2010. Bildungsarbeit in Zahlen. LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V.

<sup>36</sup> Siehe: Bildungsbericht 2011. Bildungsarbeit in Zahlen. LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V.

## 7 Zusammenfassung und Ausblick

Der „Bildungsbericht 2012 – Bildungsarbeit in Zahlen“ liefert umfassendes Zahlenmaterial aus der Bildungsarbeit des LandesSportBundes, der Sportjugend, der Landesfachverbände und der Kreis- und Stadtsportbünde in Sachsen-Anhalt. Er umfasst Datenmaterial aus allen Bereichen im Qualifizierungssystem (siehe Kap. 4, S. 5) des LSB. Mit dem vorliegenden Bericht 2012 wird analog der letzten Berichterstattungen 2011 die Grundlage für eine weiterführende Diskussion geschaffen. Er soll in Zusammenarbeit mit allen am Bildungsprozess Beteiligten qualitativ und quantitativ kontinuierlich weiterentwickelt werden. Die jährlich erarbeiteten Bildungsberichte müssen im Kontext gesellschaftlicher und sportpolitischer Entwicklungen und unter Berücksichtigung weiterer für die Bildungsarbeit relevanter Untersuchungs- und Forschungsergebnisse betrachtet werden. Darauf aufbauend können Handlungsorientierungen für alle Träger und Partner im Qualifizierungssystem des organisierten Sports in Sachsen-Anhalt erarbeitet werden. Erfolgreich kann mit dem Bericht allerdings nur gearbeitet werden, wenn nicht nur eine Beteiligung bei der Datenerhebung stattfindet, vielmehr müssen die Ergebnisse und vor allem die daraus resultierenden Ableitungen in die weitere Gestaltung der Bildungsarbeit einfließen - auf allen Ebenen.

Punktuell wurden im vorliegenden Bildungsbericht 2012 tiefergehende Analysen vorgenommen und Tendenzen aufgezeigt. An dieser Stelle soll kurz betrachtet werden warum der prozentuale Anteil von Frauen, die an Bildungsmaßnahmen zur Lizenzausbildung teilnahmen, analog den Ergebnissen des Bildungsberichtes 2011, beim LSB (57,5 %) , der SJ (49,45 %) sowie den KSB/SSB (46 %) deutlich höher liegt als der prozentuale Anteil der Frauen bei den tätig lizenzierten Übungsleiterinnen und Trainerinnen (39,97 %) im LSB laut Statistik des LandesSportBundes<sup>37</sup>. Für die unterschiedliche Ausprägung gibt es verschiedene Erklärungsansätze. Zum einen zeigt der Anteil der Mitglieder in den Sportvereinen Sachsen-Anhalts, kategorisiert nach Altersklassen und Geschlecht, ab dem 17. Lebensjahr eine deutliche Verringerung des Frauenanteils bis zum 40. Lebensjahr<sup>38</sup>. Die Statistik des LSB<sup>39</sup> aus dem Vorjahr 2012 diagnostizierte den gleichen Entwicklungsverlauf. Diese Erkenntnisse decken sich mit den Thesen aus der Literatur, dass der Übergang von der Schule in den Berufsalltag sowie die Phase der Familiengründung klassische Dropout-Zeitpunkte für den Sport darstellen<sup>40</sup>. Es ist zu vermuten, dass Frauen in diesem Altersbereich möglicherweise die Übungsleiterausbildung absolvieren, dann aber tatsächlich nicht im Verein tätig werden. Das würde erklären, warum der Frauenanteil in den Lizenzausbildungsgängen im Durchschnitt bei 50% liegt, bei den tätigen lizenzierten Übungsleiterinnen jedoch bis zu 17,5% niedriger ist. Ein weiterer Erklärungsansatz ist, dass mehr Frauen als Männer verschiedene Lizenzen besitzen und demnach an mehreren Lizenzausbildungen teilgenommen haben. Diese werden in der Statistik jedoch nur einmal angeführt, die Gesamtanzahl und Art der Lizenzen ist aber nicht erfasst.

Aus beiden Erklärungsversuchen ergeben sich wichtige Aufgaben. Einerseits die Entwicklung von Strategien im LSB zur gezielten Ansprache von Frauen im mittleren Erwachsenenalter zur Motivation und Gewinnung für eine ehrenamtliche Tätigkeit als im Sportverein. Dazu gehören auch Ideen für die Unterstützung der Vereinbarkeit von Familie und ehrenamtlicher Tätigkeit, wie z. B. Möglichkeiten der Kinderbetreuung oder Vermittlung von gewünschten Hallenzeiten (z. B. vormittags oder in den Abendstunden). Zum anderen muss das Lizenzfassungssystem im LSB erweitert werden. Hier muss es ein einheitliches System zur Erfassung aller gültigen Lizenzen (Mehrfach-Lizenzen) inklusive der Neuausstellungen geben, die wiederum komplett in die Statistik einfließen.

---

<sup>37</sup> Statistik des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. (Stand 01.01.2013)

<sup>38</sup> Statistik des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. (Stand 01.01.2013)

<sup>39</sup> Statistik des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. (Stand 01.01.2012)

<sup>40</sup> Siehe z. B. Christoph Breuer: Zur Dynamik der Sportnachfrage im Lebenslauf. In: Sport und Gesellschaft. Jg. 1 (2004), Heft 1, S. 50-72 . Lucius & Lucius Verlag: Stuttgart

Erwähnt werden soll an dieser Stelle auch die Tatsache, dass Frauen in der Lizenzaus- und -fortbildung beim LSB (AB: 57,5% FB: 62,9%), den KSB/SSB (AB: 46,0% FB: 69,0%), und der SJ (AB: 49,5% FB: 69,7%) in hohem Maß vertreten sind. Vor allem die sonstigen Bildungsmaßnahmen, beim LSB mit einem Frauenanteil von 57,9% und bei den KSB/SSB mit 75%, werden eher von Frauen als von Männern genutzt. Die Betrachtung der prozentualen Anteile (zwischen 46% und 75% der Gesamtteilnehmerzahl) hat gezeigt, dass die Lehrgangsmaßnahmen in diesen Bereichen Frauen als Klientel für die Übungsleiteraus- und -fortbildung gut ansprechen. Diese Ausführungen machen deutlich, dass in die zukünftige Bildungsarbeit Überlegungen einfließen müssen, wie mehr Männer für den Bereich der Übungsleiteraus- und -fortbildung zu begeistern sind.

Eine mögliche Erklärung für die verstärkte Nutzung von Fortbildungsangeboten und sonstigen Bildungsveranstaltungen durch Frauen ist, dass diese aufgrund der familiären Einbindung eher an kurzen bzw. eintägigen Bildungsveranstaltungen teilnehmen. Das würde auch das Ergebnis der Analyse der Vereinsmanager/-innen – Ausbildung erklären (siehe Kap. 5.1.3, S. 21). Hier zeigte sich, dass die Ausbildung für Vereinsmanager/-innen (C und B) mit einer Teilnahme von 71 % eher von Männern absolviert wird. Die prozentuale Verteilung im Rahmen der Themenmodule, die sowohl für die VM-Ausbildung als auch als VM-Fortbildung genutzt werden können, zeigt eine relativ gleichmäßige Verteilung (Männer: 52 %; Frauen: 48 %). Die Themenmodule werden im Rahmen von Kompaktveranstaltungen über ein Wochenende bzw. als Tagesveranstaltungen angeboten. Die VM-Ausbildung hingegen besteht aus mehreren Wochenendlehrgängen und setzt sich aus mehreren Teilen zusammen. An dieser Stelle sollte auch die Statistik des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V.<sup>41</sup> berücksichtigt werden. Diese zeigt, dass 70 % der ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder, die sich in den Vereinen, KSB/SSB und LFV des LSB engagieren, Männer sind. Entsprechend dieser Geschlechterverteilung in den Vereinsvorständen erklärt sich die deutlich höhere männliche Teilnahme in der Vereinsmanager/-innen – Ausbildung von 71 %.

Die Analyse der LFV hat gezeigt, dass die Geschlechterverteilung in den Aus- und Fortbildungsgängen des Fußballverbandes Sachsen-Anhalt e. V. (FSA) die prozentuale Gesamtverteilung teilnehmender Frauen und Männer im Rahmen der Gesamtanalyse der LFV stark beeinflusst (Ausbildung: TN[ges]:224, TN[m]:213, TN[w]:11; Fortbildung: TN[ges]:577, TN[m]:577; Ausbildung Schiedsrichter: TN[ges]:320, TN[m]:300, TN[w]:20; Fortbildung Schiedsrichter: TN[ges]:2.050, TN[m]:2.000, TN[w]:50). Hinsichtlich der Gesamtteilnehmeranzahl der LFV ergibt sich mit dem Datensatz des FSA eine prozentuale Verteilung von 28% Frauen und 72% Männern. Abzüglich der Daten des FSA liegt der prozentuale Frauenanteil bei 41%, der Männeranteil bei 59% Männern. Es zeigt sich in allen Qualifizierungsbereichen der LFV ein höherer Männer- als Frauenanteil außer im Bereich der Maßnahmen zur Lizenzverlängerung. Hier ergibt sich ohne die Daten des FSA und ohne die Daten der Fortbildungsreihe des Schützenverbandes eine prozentuale Geschlechterverteilung bei den Männern von: 49 % und den Frauen von: 51 %. Im Gegensatz dazu ergab der Bericht des Jahres 2011 ohne die Daten des FSA eine prozentuale Verteilung von 66,8 % Männern und 33,2 % Frauen. Das lässt vermuten, dass hier eventuell erste Ableitungen und Maßnahmen aus dem Bericht 2011 getroffen wurden. Zusammenfassend zeigt sich jedoch, dass an den Bildungsmaßnahmen der Landesfachverbände prozentual mehr Männer als Frauen teilnehmen. Dies liegt vermutlich an der sportartspezifischen Trainer-/ Schiedsrichteraus- und -fortbildung, die in der Regel eine „Männer-Domäne“ ist. Hieraus ergibt sich für die LFV für die Zukunft weiterhin die Aufgabe, Strategien zu entwickeln, um Frauen besser für die Lizenzaus- und -fortbildung anzusprechen und für die weitere Tätigkeit in den Vereinen zu gewinnen.

---

<sup>41</sup> Statistik des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. (Stand 01.01.2013)

Im Zuge der Bearbeitung des vorliegenden Bildungsberichtes 2012 haben sich einige Ableitungen und Schlussfolgerungen für die Berichterstattung der nächsten Jahre im Hinblick auf Datenerfassung, -verarbeitung und -darstellung ergeben, die an dieser Stelle auszugsweise benannt werden sollen. Insbesondere bei der Analyse der Maßnahmen der Landesfachverbände hat sich gezeigt, dass hier der Einsatz eines genaueren Erfassungsbogens erforderlich ist, der homogenere Datensätze generiert und daraus ableitend vergleichbarere Daten liefert. Zudem müssen zukünftig Maßnahmen, die in Kooperation mit anderen Fachverbänden, Bundesländern bzw. dem Spitzenverband durchgeführt werden als separate Kategorie erfasst werden.

Im Rahmen der Mitarbeiterqualifizierung des LSB sollen zukünftig konkrete Kategorien eine genauere Zuordnung der vielfältigen Fortbildungsveranstaltungen generieren. Im Bildungsbericht 2011 sowie im vorliegenden Bericht werden neben Arbeitstagungen und Maßnahmen zur Personalentwicklung ausschließlich sonstige Maßnahmen, dargestellt als Gesamtanzahl, abgebildet. Künftig sollen durch die Erarbeitung entsprechender Qualifikationskategorien (z.B. Fachtagungen, Konferenzen, Akademien, fachspezifische Fortbildungen, Tagungen der einzelnen Bereiche mit Fortbildungscharakter) genauere Analysen zur Qualifizierung und Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. möglich sein.

Innerhalb der Evaluationen der letzten Jahre ist zudem die Überlegung gereift, ein einfacheres Erfassungssystem für die LFV und KSB/SSB zu etablieren, das idealerweise eine „Echt-Zeit-Erfassung“ der Lehrgangsdaten ermöglicht. Hieraus würden zahlreiche Vorteile resultieren. Diese Erfassung könnte online-basiert erfolgen und ermöglicht sowohl die Bildungsplanung für das Folgejahr als auch die „Abrechnung“/Evaluation der Bildungsmaßnahmen des vergangenen Jahres. Die Daten könnten zeitnah nach jeder Qualifizierungs- bzw. Sportmaßnahme online erfasst werden und die jährlichen Evaluationsbögen, die bisher immer am Jahresende versendet wurden, ersetzen. Hierbei würden aufwendige Datenübertragungen sowohl für die KSB/SSB und LFV als auch für den LSB entfallen. Im Sinne einer SOLL-IST-ANALYSE partizipieren alle Beteiligten. Denkbar wären auch einfache statistische Auswertungen, die über ein solches online-gestütztes System allen Bildungsbeauftragten der LFV und KSB/SSB zugänglich wären und Ableitungen für die individuelle Arbeit im Verband oder Kreis ermöglichen. Die Bildungsarbeit im Sportland Sachsen-Anhalt könnte dadurch neue Impulse im Sinne einer Qualitätssteigerung erfahren.

Wie die geschlechterdifferenzierte Betrachtung in den oben angesprochenen Bereichen, Unterschied des Frauen-Anteils in Ausbildung und späterer ÜL-Tätigkeit sowie Betrachtung der prozentualen Anteile an der Gesamtteilnehmerzahl, zeigt, ist eine weitere Aufschlüsselung von Teilnehmerdaten sinnvoll. Nur so ist es möglich, Maßnahmen auch gezielt zu bewerben bzw. auf Zielgruppen zugeschnitten anzubieten. So ist neben der Frage der gezielten Werbung für Männer oder Frauen z. B. auch die Kenntnis über Altersstruktur oder Statusgruppenzugehörigkeit von Bedeutung. Ebenso könnten vorhandene Daten des LSB zur Zufriedenheit mit den Lehrgangsmaßnahmen Eingang in diesen Bericht finden, um prozessorientiert an der inhaltlich-methodischen Gestaltung der Aus- und Fortbildungsgänge arbeiten zu können.

Das Erkennen von Entwicklungen und Potentialen und darauf aufbauend die Erarbeitung von Strategien und Handlungsorientierungen unter Zuhilfenahme der Bildungsberichte muss in den nächsten Jahren mehr in den Fokus aller an der Bildungsarbeit Beteiligten im LandesSportBund Sachsen-Anhalt e. V. rücken. Diesen Prozess wird zukünftig der Landesausschuss Wissenschaft/Bildung begleiten. Dazu soll eine entsprechende Steuerungsgruppe installiert werden, um die Bildungsarbeit prozessorientiert zu steuern und den Bedarf der weiteren kontinuierlichen Entwicklung und Betreuung der Evaluation von Bildungsmaßnahmen zu decken. Ziel ist es, den wirtschaftlich-wissenschaftlichen Beirat des LandesSportBundes Sachsen-Anhalt e. V. in diesen Prozess mit einzubeziehen.

# Anlagen

## Anlage I: Bildungsangebote der LFV 2012 zur Qualifizierung von Übungsleiter/-innen und Trainer/-innen

Daten beruhen auf den Zuarbeiten der LFV - Abgabe Formblatt „Evaluation der Bildungsangebote“

→ 0 entspricht Fehlmeldung; → bei Feldern mit fehlenden Angaben lag kein Evaluationsbogen vor (Landes-Eissportverband und Taekwondo-Union)

Landesfachverband	Bildungsjahr 2012														
	Ausbildungen			Fortbildungen			Ausb. Kampf-/ Schiedsrichter			Fortb. Kampf-/ Schiedsrichter			Sonstige		
	Maßn.	TN [m]	TN [w]	Maßn.	TN [m]	TN [w]	Maßn.	TN [m]	TN [w]	Maßn.	TN [m]	TN [w]	Maßn.	TN [m]	TN [w]
American Football Verband	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Badminton-Landesverband	1	5	6	3	12	4	0	0	0	1	9	5	0	0	0
Basketball-Verband	2	19	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband	5	33	64	9	27	112	0	0	0	0	0	0	1	13	36
Billard-Landesverband	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landesamateurboxverband	1	17	2	1	27	0	0	0	0	12	168	0	0	0	0
Landes-Eissportverband															
Fechterbund	1	1	1	2	7	2	0	0	0	2	30	15	1	25	15
Fußballverband	3	213	11	k. A. (2)	577	0	k. A. (1)	ca. 300	ca. 20	k. A. (1)	2.000	50	0	0	0
Gehörlosensportverband	1	4	4	1	11	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verband für Gewichtheben, Kraftsport und Fitness	0	0	0	2	11	0	1	7	3	0	0	0	0	0	0
Handball-Verband	1	22	7	6	76	27	9	137	65	16	327	82	8	131	37
Hockey-Verband	0	0	0	0	0	0	1	11	3	3	34	9	0	0	0
Judo-Verband	0	0	0	2	55	0	3	43	5	1	11	1	3	55	8
Ju-Jutsu-Verband	1	14	4	1	101	19	1	0	1	2	26	7	1	3	8
Landes-Kanu-Verband	1	6	2	1	7	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Karate-Verband	1	4	9	1	30	25	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landesverband Kegeln/Bowling	1	11	9	8	81	22	1	3	0	1	3	2	2	20	6
DLRG	1	9	2	3	33	10	1	4	3	0	0	0	0	0	0
Leichtathletik-Verband	0	0	0	8	71	65	5	40	57	1	5	3	1	12	13
Luftsportverband	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verband Moderner Fünfkampf	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landesmotorsportfachverband	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

## Anlage I: Bildungsangebote der LfV 2012 zur Qualifizierung von Übungsleiter/-innen und Trainer/-innen

Daten beruhen auf den Zuarbeiten der LfV - Abgabe Formblatt „Evaluation der Bildungsangebote“

→ 0 entspricht Fehlmeldung; → bei Feldern mit fehlenden Angaben lag kein Evaluationsbogen vor (Landes-Eissportverband und Taekwondo-Union)

Landesfachverband	Bildungsjahr 2012														
	Ausbildungen			Fortbildungen			Ausb. Kampf-/ Schiedsrichter			Fortb. Kampf-/ Schiedsrichter			Sonstige		
	Maßn.	TN [m]	TN [w]	Maßn.	TN [m]	TN [w]	Maßn.	TN [m]	TN [w]	Maßn.	TN [m]	TN [w]	Maßn.	TN [m]	TN [w]
Verband der Platzbahnkegler	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landesverband Motorbootsport	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landesverband Radsport	0	0	0	1	9	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landesverband der Reit- und Fahrvereine	2	2	12	8	70	159	4	5	1	0	0	0	6	91	77
Landes-Ringer-Verband	0	0	0	1	23	0	1	5	1	1	9	0	0	0	0
Rodel- und Bobsportverband	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landesverband Rollsport	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ruderverband	1	12	2	1	31	10	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landesschachverband	1	9	2	3	30	6	1	12	1	0	0	0	0	0	0
Landeschützenverband	3	35	11	6	421	42	1	18	2	0	0	0	1	10	5
Landesschwimmverband	4	34	15	9	41	64	7	57	43	4	15	22	1	12	13
Landesseesportverband	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landes-Seglerverband	0	0	0	0	0	0	1	25	1	0	0	0	0	0	0
Skiverband S.-A. / Sportverband für den Naturschutz	0	0	0	4	25	17	0	0	0	1	6	0	0	0	0
Taekwondo-Union															
Landestanzsportverband	0	0	0	9	50	48	0	0	0	0	0	0	8	k. A.	k. A.
Landestauchsportverband	1	2	0	3	43	13	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Tennisverband	1	12	4	1	17	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Tischtennis-Verband	1	18	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	44	5
Triathlon-Verband	0	0	0	0	0	0	1	4	1	1	14	5	0	0	0
Landesturnverband	8	12	87	33	106	522	5	6	96	4	23	49	4	13	91
Floorball Verband	0	0	0	2	18	11	7	97	33	0	0	0	1	15	8
Volleyball-Verband	2	9	12	1	12	3	9	91	80	4	41	41	0	0	0
Landeswanderbund	1	3	0	1	4	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0

## Anlage II: Bildungsangebote der KSB/SSB 2012 zur Qualifizierung von Übungsleiterinnen und Übungsleitern

Daten beruhen auf den Zuarbeiten der KSB/SSB - Abgabe Formblatt „Evaluation der Bildungsangebote“

→ 0 entspricht Fehlmeldung; → bei Feldern mit fehlenden Angaben lag kein Evaluationsbogen vor

KSB <sup>1</sup> / SSB <sup>2</sup>	Bildungsjahr 2012											
	Basismodul Übungsleiter/- Trainer/- innen – C			Profilmodul Übungsleiter/-innen – C			Fortbildung			Sonstige Maßnahmen		
	Maßn.	TN [m]	TN [w]	Maßn.	TN [m]	TN [w]	Maßn.	TN [m]	TN [w]	Maßn.	TN [m]	TN [w]
Altmark-West <sup>1</sup>	1	25	12	0	0	0	1	14	15	1	65	32
Stendal- Altmark <sup>1</sup>	<i>nutzt die Angebote des LSB an der LSSO</i>						1	4	33	0	0	0
Börde <sup>1</sup>	1	6	8	0	0	0	4	19	49	1	0	310
Jerichower Land <sup>1</sup>	1	8	16	3	25	34	6	30	107	0	0	0
Harz <sup>1</sup>	1	15	10	1	11	11	7	27	104	1	7	8
Salzland <sup>1</sup>	3	44	31	3	37	31	10	56	95	2	15	5
Anhalt- Bitterfeld <sup>1</sup>	1	6	5	5	88	60	4	39	22	26	208	295
Wittenberg <sup>1</sup>	2	26	33	1	16	27	7	82	228	1	25	29
Mansfeld- Südharz <sup>1</sup>	1	12	9	1	14	13	4	22	68	0	0	0
Saalekreis <sup>1</sup>	1	13	17	3	46	30	3	20	41	3	78	36
Burgenland <sup>1</sup>	1	6	16	1	14	11	2	22	14	1	0	53
Magdeburg <sup>2</sup>	1	24	13	1	11	7	2	46	45	0	0	0
Dessau-Roßlau <sup>2</sup>	2	16	11	2	16	14	6	14	115	2	0	425
Halle <sup>2</sup>	2	33	19	2	17	11	2	10	6	0	0	0
<b>GESAMT</b>	<b>18</b>	<b>234</b>	<b>200</b>	<b>23</b>	<b>295</b>	<b>249</b>	<b>59</b>	<b>405</b>	<b>942</b>	<b>38</b>	<b>398</b>	<b>1.193</b>
		<b>434</b>			<b>544</b>			<b>1.347</b>			<b>1.591</b>	

# Vielfalt im Sport



**LandesSportBund  
Sachsen-Anhalt e.V.**

## **Qualifizierungsangebote bei uns**

. . . befähigen Sie, Verantwortung zu übernehmen  
und verantwortungsbewusst zu handeln.

. . . tragen dazu bei, dass all diejenigen, die sich in der Vereinsarbeit  
engagieren wollen, für ihre Aufgaben kompetent vorbereitet werden.

. . . richten sich an alle, die bereits in der Vereins- und Verbandsarbeit eine Aufgabe  
übernommen haben oder sich künftig engagieren und mitarbeiten wollen.

. . . bieten Raum und Zeit, um sich mit anderen auszutauschen  
und die Erfahrungen der anderen für die eigene Arbeit zu nutzen.

. . . lassen Sie selbst entscheiden, welche Angebote für Sie persönlich  
und für Ihre Aufgaben im Sport passend und sinnvoll sind.

. . . knüpfen an Ihre Vorkenntnisse und Erfahrungen an  
und ermöglichen den Transfer in die praktische Arbeit.

. . . vernetzen Schulung, Information und Beratung  
zu einem zeitlich und inhaltlich flexiblen Wissenssystem.

Sich im Sportverein zu engagieren  
macht Spaß und bringt Erfolg!